Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn; M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 31. Dezember 1915. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 609. • 63. Jahrgang.

Neue erbitterte Kämpfe in Ostgalizien.

Gescheiterte russische Angriffe an der Strypa und Burkanow. — 1200 russische Gefangene in Ostgalizien eingebracht. — Mißbrauch der Genfer Flagge durch die Italiener.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

W.T.-B. Wien, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 30. Dezember, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Ostgalizien nahmen an Umfang und an Heftigkeit zu. Der Feind richtete gestern seine Angriffe nicht nur gegen die bessarabische Front, sondern auch gegen unsere Stellungen östlich der unteren und mittleren Strypa. Sein Vordringen scheiterte meist schon unter dem Feuer unserer Batterien. Wo dies nicht geschah, brachen die russischen Sturmkolonnen in unserem Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zusammen. Am nördlichsten Teile seines gestrigen Angriffsfeldes, vor dem Brückenkopf von Burkanow, ließ der Gegner 900 Tote und Verwundete zurück. Es ergaben sich drei Fähnriche und 570 Mann. Die Gesamtzahl der gestern in Ostgalizien eingebrachten Gefangenen übersteigt 1200. An der Ikwa und an der Putilowka kam es stellenweise zu Geschützkämpfen, am Korminbach und am Styr wiesen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen mehrere russische Vorstöße ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front wurden feindliche Angriffsversuche auf Torbole und gegen den Monte Carnolle durch unser Feuer zum Stehen gebracht. Auf den Hängen nördlich des Tonalepasses versuchten die Italiener unter Mißbrauch der Genfer Flagge ihre Drahthindernisse auszubessern. Sie wurden beschossen. Auf der Hochfläche von Doberdo fanden lebhafte Minenwerferkämpfe statt, die bis in die Nacht hinein anhielten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer Feldmarschalleutnant.

•

Zwei österreichische Ereignisse zur See.

Abermals ein französisches Unterseeboot vernichtet.

Am 29. Dezember früh hat eine Flottille von fünf Zerstörern und Kreuzer „Helgoland" das französische Unterseeboot „Monce" vernichtet, zwei Offiziere und 15 Mann gefangen genommen, darauf im Hafen von Durazzo einen Dampfer und einen Segler durch Geschützfeuer versenkt und das Feuer mehrerer Landbatterien zum Schweigen gebracht. Dabei stießen zwei Zerstörer auf Minen, „Lika" gesunken, „Triglav" schwer beschädigt; größter Teil der Mannschaft gerettet. „Triglav" wurde ins Schlepptau genommen, mußte jedoch nach einigen Stunden versenkt werden, da mehrere überlegene feindliche Kreuzer und Zerstörer den Rückzug der Flottille bedrohten. Unsere Flottille ist in den Basishafen zurückgekehrt. Unter den feindlichen Schiffen wurden englische Kreuzer, Typ „Bristol" und „Falmouth", sowie französische Zerstörer, Typ „Bouclier", deutlich erkannt.

Flottenkommando.

•

Der österreichisch-ungarische Kreuzer „Helgoland", am 23. November 1912 vom Stapel gelassen, gehört zu den sogenannten geschützten Kreuzern, faßt 3500 Tonnen und besitzt eine Geschwindigkeit von 27 Seemeilen. Die verunglückten Torpedobootzerstörer „Lika" und „Triglav" gehören zu einer Gruppe von 6 Booten, die in den Jahren 1912 und 1913 bewilligt wurden und infolgedessen neuesten Datums sind. Ihre Wasserverdrängung betrug je 850 Tonnen, ihre Schnelligkeit 32,5 bis 33,3 Seemeilen. Das versenkte französische Unterseeboot gehört zu einer Gruppe von 17 Booten, die in der Zeit von 1907 bis 1912 erbaut wurden.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Rettung Serbiens von der Adria aus.

Wie Frankreich sich über die verlorenen Schlachten zu trösten versucht.

Br. Genf, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Das „Echo de Paris", dessen Beziehungen zu dem Quai d'Orsay bekannt sind, widmet der Saloniki-Frage einen anscheinend inspirierten Artikel. Das Blatt erklärt, um den Weg Berlin-Konstantinopel unsicher zu machen, hätten die Verbündeten nicht nötig, die Bulgaren auf der Straße nach Sofia zu bekriegen. Die Franzosen führten keinen Balkanfeldzug. Sie seien nicht so naiv, um gegen Bulgarien ihre Munition zu verschwenden, die besser gegen die Deutschen verwendet werden sollte. Die französischen Truppen seien nur im Wardartal vorgerückt, um Serbien zu retten und Monastir zu beschützen. Da das Schicksal leider anders entschieden habe, könne die Rettung Serbiens nur noch von der Adria aus erfolgen. Das Wardartal interessiere die Verbündeten nicht mehr, das Strumitzatal habe sie nie interessiert. (!) Es genüge, daß die Alliierten Saloniki während der Dauer des Kriegs behaupten, um Deutschlands und Österreichs Pläne zu hindern. Die seltsamen Ausführungen des „Echo", die in großem Widerspruch mit früheren Erklärungen des Blattes stehen, dürften im Zusammenhang mit den von General Castelnau in Saloniki gesammelten Erfahrungen stehen.

Die italienischen Truppenlandungen.

Die Unverletzlichkeit Griechenlands von allen Kriegführenden anerkannt.

Br. Athen, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Die in Valona gelandeten italienischen Truppen übersteigen nicht 28 000 Mann. Es verlautet aus Ententekreisen, die englisch-französische Armee verfüge bei Chalkidide über 6000 Mann. Die griechische Regierung meldet, die Integrität Griechenlands sei von allen Kampfbeteiligten gewährleistet.

Der Krieg gegen England.

Wie die englische Dienstpflicht gedacht ist.

W.T.-B. London, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet, wie zu erwarten gewesen wäre, sei die Entscheidung der Regierung zugunsten der Einführung der Dienstpflicht Unverheirateter im ganzen Lande vorzüglich aufgenommen worden. Die allgemeine Aufmerksamkeit richte sich nunmehr auf McKenna und Runciman, deren Haltung noch ungewiß sei. Wenn die Minister zurücktreten, wäre es aus rein persönlichen Gründen, was keinesfalls bedeuten würde, daß sie gegen die Dienstpflicht als solche sind. Jetzt frage es sich, in welcher Form die Dienstpflicht einzuführen sei. Es könne natürlich von allgemeiner Dienstpflicht, wie auf dem Kontinent, keine Rede sein. Wahrscheinlich würden die Unverheirateten zwischen 19 und 40 Jahren aufgefordert, sich zu melden. Sie würden dasselbe Recht haben wie die freiwillig Angeworbenen, ihre Enthebung vom Militärdienst zu verlangen. Man könne die Lage dahin zusammenfassen, daß die grundsätzliche Opposition gegen die Dienstpflicht vollständig geschwunden sei, außer bei einer unbedeutenden Anzahl von Gegnern, die keinen Kompromiß wollten, aber im politischen Leben keine Rolle spielen würden.

Dienstpflicht und englische Arbeiterschaft.

W.T.-B. London, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Es wurde eilig eine Versammlung der Arbeiterführer einberufen, um die Rekrutierungsfrage zu besprechen. Das vereinigte Arbeiterrekrutierungskomitee hielt gestern eine Versammlung ab, in der, wie verlautet, die verschiedenen Komiteemitglieder die Einberufung einer Nationalkonferenz der Gewerkschaften verlangten, ehe das Unterhaus zusammentrete. Man spricht die Ansicht aus, daß keine Notwendigkeit für die vom Kabinett angenommene Entscheidung bestände. Das Kabinett erklärte, daß 60 Prozent der nicht angeworbenen Männer untauglich und 20 Prozent bereits anderweitig für die Regierung beschäftigt seien. Die Arbeitervertreter unternehmen nichts, bis Henderson über die Lage Bericht erstattet hat. „Westminster Gazette" schreibt: Es ist unwahrscheinlich, daß Henderson zurücktritt, wohl aber andere Minister. Balfour ist, wie gemeldet wird, nicht mehr lange gegen die Dienstpflicht. Weiter schreibt das Blatt: Die Zahl der Unverheirateten, die sich nicht zum Militärdienst gemeldet haben, sei viel größer als man erwarte. Nur wenige davon seien nach Ansicht der Regierung unabkömmlich. Wahrscheinlich sei, daß es Asquith gelinge, seine Kollegen von der Notwendigkeit der in Aussicht genommenen Maßregeln zu überzeugen. Es werde nicht, wie man in einigen Kreisen glaubt, etwa 200 Mitglieder des Unterhauses und ein großer Teil der Arbeiterpartei sich den Zwangsmaßregeln widersetzen.

Der Londoner Vertrag Gegenstand der Kritik.

W.T.-B. Tokio, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Mitarbeiter der „Times" meldet, daß die Regierung beim Wiederzusammentritt des Parlaments angegriffen werden wird, weil sie den Vertrag der Verbündeten, keinen Sonderfrieden zu schließen, unterzeichnete, ohne vorher den Staatsrat befragt zu haben.

Ein norwegischer Dampfer auf eine Mine gelaufen.

Berlin, 30. Dez. Der „L.-A." meldet aus Christiania: Der rund 2000 Tonnen große norwegische Dampfer „Rigi" ist am 20. Dezember im Kanal etwa 20 Kilometer außerhalb Downs auf eine Mine gelaufen und gesunken. 20 Mann der Besatzung wurden nach vielen Beschwerlichkeiten gerettet.

Landkarten mit Flaggen.

London, 30. Dez. (Zenf. Bln.) Von dem ihnen freundlich gesinnten Schweden, der jetzt in den Spalten der „Times" seine Eindrücke aus Deutschland erzählt, müssen die Engländer hin und wieder auch einige unangenehme Bemerkungen einstecken. So gab er ihnen auf die in England oft gestellte merkwürdige Frage: „Was werden die Deutschen anfangen, wenn sie die wahre Kriegslage erfahren?", folgenden bittern Bescheid: Meine Antwort ist, daß sie sehr viel von der Wahrheit wissen, sie aber mit ihren eigenen deutschen Augen ansehen. Zweifellos sind die großen, mit Flaggen besteckten Landkarten, die man überall in Deutschland sieht (und die, offen gesagt, in England jetzt nicht mehr so beliebt sind, wie sie es vor zwölf Monaten waren), der Hauptquell der Ermutigung für Deutsche und Österreicher. Man kann nicht bestreiten, daß, was Belgien und Frankreich angeht, die Deutschen jene Gebiete, die sie vor einem Jahre besaßen, immer noch in ihrer Hand halten, und das jetzt fester als je zuvor. Sie sind von ihren Zeitungen beständig auf feindliche Offensiven vorbereitet worden, aber sie haben gefunden, daß diese Offensiven sie an keinem Punkt mehr als einige Kilometer zurückgeworfen haben, und daß sie an andern Punkten sogar Gelände hinzugewonnen haben. Inzwischen haben sie die Russen aus Ostpreußen verjagt, haben Polen durcheilt und sind in das eigentliche Rußland eingedrungen, und sie haben, wie sie sich ausdrücken, den Feind mit Schützengräben, Maschinengewehren und Mörsern im Osten wie im Westen festgenagelt. Fast jeder Tag bringt ihnen eine günstige Änderung in der Stellung der Flaggen auf den riesigen Landkarten, die in den Wartesälen und Wirtschaften aushängen und die Bewegungen der deutschen, österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Heere zeigen. — Unser Schwede ist dann noch so boshaft, den Engländern zu verraten, daß ihre schönen und großspurigen Reden und Zeitungsartikel, von denen sie sich so viel versprächen, auf uns gar keine Wirkung hätten. Was bei uns Überzeugungskraft hätte, seien die Landkarten und die mehr als zwei Millionen Gefangenen, die über das ganze Reich hin verteilt seien. „Das ist meine Antwort", schließt er, „wenn man mich fragt, ob die Deutschen die Wahrheit wissen." Wir können dem Schweden bestätigen, daß er diesmal den Nagel auf den Kopf getroffen hat.

Die Lage im Westen.

Eine flämische Hochschule in Gent.

W.T.-B. Brüssel, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Von zuständiger Seite erhalten wir eine Bestätigung der Nachricht, daß die Frage der Errichtung einer flämischen Hochschule, die sich nach den in der belgischen Kammer gestellten Anträgen auf die Forderung der Umwandlung der Universität Gent in eine flämische verdichtet hat, nunmehr dank der Initiative des Generalgouverneurs einen entscheidenden Schritt vorgerückt ist. Der Generalgouverneur hat nämlich angeordnet, daß in dem Etat 1916 die Summen eingestellt werden, die zunächst erforderlich sind, um die Umwandlung der Universität Gent in die Wege zu leiten. Weiter sollen die für die Neugestaltung des Unterrichtes notwendigen organisatorischen Maßnahmen von sachkundiger Seite vorbereitet und in Angriff genommen werden. Damit geht einer der wesentlichsten Wünsche der flämischen Bewegung der Erfüllung entgegen, denn gerade vor 75 Jahren, 1840, wurde der erste Antrag auf Einrichtung höheren Unterrichtes in flämischer Sprache in der Kammer eingebracht, im Jahre 1912 der letzte.

Neue Carnegiestiftungen für Belgien.

Br. Kopenhagen, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Carnegie hat dem belgischen Hilfskomitee in Brüssel zwölf Millionen Dollar überwiesen. Nach Londoner Nachrichten hat er ferner weitere Beträge für die belgischen Kriegsgefangenen in Deutschland zur Verfügung gestellt.

Belobte französische Flieger.

Br. Zürich, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Von der französischen Grenze wird der „Neuen Züricher Ztg." gemeldet: Bekanntlich haben im Sommer zwei französische Flieger in Württemberg einen Personenzug aus nächster Nähe beschossen und die Reisenden, von denen einige verwundet wurden, in eine höchst bedauerliche Lage gebracht. Nun erfährt man, daß die beiden Flieger die früheren Kavallerieunteroffiziere Grelat und Biagoni waren, die dem Luftgeschwader M. F. 29 angehören. Sie sind soeben für ihre damalige Tat im Armeebefehl lobend erwähnt worden.

Der Krieg der Türkei.

Türkische Truppenverschiebungen an die Südspitze Gallipolis.

Br. Konstantinopel, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der „Voss. Ztg." wird von ihrem Berichterstatter gemeldet: Die durch die Flucht der Engländer frei gewordenen Truppen der Türkei begaben sich in Eilmärschen sofort an die Südfront Gallipolis, wo in den letzten Tagen mit vielen englischen Kampfschiffen auch zahlreiche Transportdampfer sichtbar wer-

den. Enver-Pascha inspizierte am 23. Dezember seine siegreichen Truppen.

Die Engländer melden die Einstellung der Kämpfe bei Kut-el-Amara.

W. T.-B. **London**, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: General Townshend meldet, daß die Angriffe und die Beschießung bei Kut-el-Amara seit dem 25. Dezember ganz eingestellt wurden.

Die Russen im Kampf mit persischen Gendarmen.

W. T.-B. **London**, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) **Die Blätter veröffentlichen folgenden amtlichen russischen Bericht, der gestern in London eingetroffen ist: Westlich von Kamadan haben unsere Truppen die Stadt Assadabad besetzt. In der Schlacht von Rabat-Kesim mit persischen Gendarmen und Banden, die von Khismet angeführt wurden, machten wir 71 Gefangene.**

Persiens geteilte Regierungen.

Der Kampf aller gegen England und Rußland.

Br. **Konstantinopel**, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Über Bagdad wird hierher berichtet: Die Ernennung Ferman-Fermas zum persischen Kabinettschef hat die Konstantinopeler gut unterrichteten persischen Kreise weder sonderlich überrascht, noch beunruhigt. Der hervorragendste Zug der gegenwärtigen Lage in Persien ist der, daß in Wirklichkeit eine Zentral-Regierung vollkommen fehlt. Teheran, der Spielball zwischen zwei ausgeprägten Strömungen, bleibt für Entscheidungen immer ohnmächtig. Außer der schattenhaften Regierung in Teheran gibt es jetzt in Persien drei Regierungen, die einen verzweifelten Kampf gegen England und Rußland führen. Eine dieser Regierungen hat sich südlich von Teheran in Kum konstituiert; sie ist aus einer großen Reihe der besten Vertreter des persischen Volkes zusammengesetzt. Sämtliche Stände und die ganze südliche Gendarmerie, die einzige wirklich organisierte Kraft in Persien gehorcht der Volksvertretung in Kum. Eine zweite einflußreiche Regierung hat ihren Sitz in Kermanschah; auch dieser Regierung schloß sich die in ihrem Bereich befindliche Gendarmerie rückhaltlos an und endlich befindet sich eine dritte Regierung mit dem Führer eines bekannten Stammes, Emir Hischmat, an der Spitze, nur zwanzig Kilometer von Teheran entfernt.

Der Krieg über See.

Die französisch-englische Kamerun-Expedition.

W. T.-B. **London**, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Ein Mitarbeiter der „Morning Post" berichtet über das Expeditionskorps nach Kamerun, daß es aus britischen, französischen und belgischen Eingeborenentruppen zusammengesetzt sei, die von weißen Offizieren und Unteroffizieren ausgebildet und befehligt würden. Das Korps zähle ungefähr 8000 Mann und werde von dem britischen Generalmajor Dobell kommandiert. Das Hauptquartier befinde sich in Duala. Den Befehl über das britische Kontingent habe Oberst Gorges.

Neuseelands Werbefeldzug.

W. T.-B. **Wellington**, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Premierminister Massey erklärte der „Times" zufolge, mit der Rekrutierungskampagne nach dem Nationalregister, das alle Männer von 19 bis 44 Jahre umfaßt, werde sofort begonnen werden. Man hofft, im nächsten Jahre 30 000 Mann aufzubringen.

Die japanischen Schiffahrtsgesellschaften werden vorsichtig.

W. T.-B. **London**, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter erfährt, daß die Nippon Yusen Kaisha infolge des Verlustes des Dampfers „Yasaku Maru" beschlossen hat, ihre Schiffe künftig über das Kap der Guten Hoffnung fahren zu lassen.

Die Neutralen.

Spaniens Sympathiekundgebung für Deutschland.

Hollands wachsende Freundschaft.

L. **Berlin**, 30. Dez. (Eig. Meldung. Zens. Bln.) Eine Madrider Drahtung, von der wir Kenntnis erhalten, weist auf die günstige Aufnahme hin, welche die Sympathiekundgebung für Deutschland in ganz Spanien gefunden hat. Das Manifest, dessen 11 000 Unterschriften aus vornehmen Kreisen aus Literatur, Wissenschaft und Kunst sich noch täglich mehren, wird von einem beträchtlichen Teil der Presse in freundlicher Weise besprochen. Als für Frankreich und England ähnliche Aufrufe erlassen wurden, war die Teilnahme unvergleichlich geringer, und es fehlte nicht an abfälligen Stimmen im Publikum und in den Zeitungen. Wir freuen uns, daß in Spanien die Elite der Bevölkerung nicht nur im stillen eine Deutschland sympathische Gesinnung gewahrt hat, sondern, daß sie ihr jetzt auch mutig Ausdruck zu verleihen wünscht. Ebenso drängt es die Holländer, die in viel größerer Zahl, als man in Paris und London behaupten will, für ihre deutschen Nachbarn warme Freundschaft empfinden, damit nicht länger zurückzuhalten, ein Zeichen derselben war u. a. die Entsendung der Ambulanzen.

Abermals ein schwedischer Dampfer angehalten.

Keine deutschen Kriegsschiffe in Betracht kommend.

W. T.-B. **Berlin**, 30. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der schwedischen Presse wurde die Behauptung aufgestellt, daß am Dienstag, den 28. Dezember, vormittags, unter der schwedischen Küste nahe Karlskrona, nur 2 Seemeilen vom Lande, also innerhalb schwedischer Hoheitsgewässer, ein schwedischer Dampfer von 2 deutschen Torpedobooten angehalten worden sei. Das zur Festung Karlskrona gehörige Fort auf der Insel Haestholm hat durch blinde Schüsse die Torpedoboote an der Aufbringung des Dampfers und der damit verbundenen Neutralitätsverletzung behindert und die Torpedoboote zum Rückzug veranlaßt. Die Zeitungen melden übereinstimmig, daß während der ganzen Zeit nebliges Wetter unter der Küste herrscht.

Anmerk. des W. T.-B.: Wie uns von zuständiger Stelle hierzu gleichzeitig mitgeteilt wird, sind obige Behauptungen unzutreffend. In der Zeit von Montag, den 27. Dezember, abends, bis Dienstag, den 28. Dezember, nachmittags, war überhaupt kein deutsches Kriegsfahrzeug unter der schwedischen Küste bei Karlskrona.

Kriegsgefangenen-Fürsorge New York.

W. T.-B. **Berlin**, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Am 20. Oktober ist in New York eine neue Wohltätigkeitsbestrebung ins Leben gerufen worden, um die Lage der in Sibirien und anderen Teilen der Welt untergebrachten deutschen, österreichischen und ungarischen Kriegsgefangenen bessern zu helfen. Die in allen New Yorker deutschen und verschiedenen größeren englischen Zeitungen veröffentlichten Aufrufe haben bereits über 12 000 Dollars in bar und ca. 1500 Liebesgabensendungen gebracht, so daß über 200 Kisten von je 2 Zentner Bekleidungsstücken und ca. 30 000 Rubel an die Hilfsaktion Tientsin durch Vermittlung des amerikanischen Roten Kreuzes zur Verteilung an deutsche, österreichische und ungarische Gefangene in Sibirien gesandt wurden. Diese Bestrebungen sind inzwischen auch auf den Versand aller in Deutschland und Österreich-Ungarn nicht genügend reichlich vorhandenen Artikel an Gefangene in England, Frankreich usw. ausgedehnt worden. Die K. G. F., deren Räume sich in New York, 24 North Moore Street, befinden, wird also von hier aus Pakete an deutsche, österreichische und ungarische Gefangene nach allen Lagern übernehmen, sofern die Beiträge mit Angaben der gewünschten Sachen und genauen Adressen der Empfänger von den Spendern bei den deutschen, österreichischen oder ungarischen Banken eingezahlt oder der K. G. F. direkt übersandt werden. Die Banken werden höflichst gebeten, die Adressen, Wünsche und Beträge an Knauth, Nachod u. Kuehne, Leipzig, weiterzugeben, von wo die Übermittlung nach New York erfolgt.

Die deutsche Fahne aus Amerika.

New York, 30. Dez. (Zens. Bln.) Die Deutschen und Deutsch-Amerikaner in Amerika beabsichtigen, dem Kaiser und dem deutschen Volke eine Riesenfahne zu stiften, durch deren Zusammensetzung aus einzelnen Spenderstücken der deutschen Kriegsfürsorge eine Million Mark zugeführt werden soll. Als erster Teilbetrag der Sammlung sind jetzt 50 000 M. dem Zivilkabinett des deutschen Kaisers zum Besten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zur Verfügung gestellt worden. Der Kasse der Fahnensammlung sind weiter neuerdings als Ertrag eines in der Halle des Dampfers „Vaterland" veranstalteten Damenkaffees 1000 Dollar sowie als Ertrag eines im Astor-Hotel von den Mitgliedern der Metropolitan-Oper gegebenen Künstlerfestes 1000 Dollar zugeflossen. Nach Abschluß der Sammlung soll die Fahne und Begleitbuch dem Kaiser überreicht werden.

Die Aufruhrbewegung in China.

W. T.-B. **Peking**, 30. Dez. (Nichtamtlich. Reuter.) Berichten aus Kwantung und Kwangsi zufolge bleiben die dortigen Behörden loyal. Ein Versöhnungskommissar ist von der Regierung in Peking nach Jünnan geschickt worden. — Die „Neue Züricher Ztg." berichtet aus Peking, General Tsai Kun marschiere mit 80 000 Mann gegen den aufständische Jünnan.

Kriegsliteratur.

„**Frankreichs finanzielle Oligarchie und der Krieg**" ist das Thema, das Dr. M. Ueberhör in dem neuesten (66.) Heft der von Ernst Jäckh herausgegebenen Flugschriftensammlung „Der Deutsche Krieg" behandelt. (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart.) Zweifellos ist dies ein Thema, das leider ebenso wenig beachtet wird, als es für Deutschland von großer Bedeutung sein muß. Wer Frankreich besser kennt, der weiß, daß dieser Staat seit Jahren schon von einer finanziellen Oligarchie etwa in der gleichen Weise beherrscht und verwaltet wurde, wie dies der Kaiser mit seinem von Zeit übernommenen Gute tut. Die Frage nun, wie sich diese Oligarchie, die in politischer Hinsicht die Erbin der privilegierten Stände des ancien régime und in wirtschaftlicher Hinsicht die der ehemaligen Generalpächter war, zu jenen Strömungen und Bestrebungen verhalten hat, die zum Kriege trieben, ist noch nirgends ernsthaft geprüft, geschweige denn beantwortet worden. Und doch wäre gerade hier eine klare Antwort und die Möglichkeit einer klaren Einsicht für uns von großem Vorteil. Deutschland will eine Weltmacht sein, das deutsche Volk hat den Willen zur Weltmacht — aber mit dem Willen allein ist es nicht getan, falls sich ihm nicht das Vermögen beigesellt, die wirklich maßgebenden Faktoren in anderen Staaten in ihrer Wesensart und deren Wirken zu erkennen und richtig einzuschätzen.

„**Die Kampfplätze in West, Ost und Süd.**" Alphabetisches Ortsverzeichnis der kriegerischen Begebenheiten. Nach amtlichem Material bearbeitet von Dr. Ernst Seeger. Zweite, neubearbeitete und ergänzte Auflage. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) In außerordentlichem Maße hat sich jetzt das Bedürfnis nach einer Übersicht herausgestellt, die es dem einzelnen ermöglicht, sich schnell über die bisherigen Erfolge unserer Waffen, über die Lage eines Schlachtfeldes oder über den Verlauf einzelner Kampfstaffeln zu unterrichten. Diesem Bedürfnis kommt der obengenannte Führer entgegen, der die Zeit vom 1. August 1914 bis 1. August 1915 umfaßt. An der Hand amtlichen Materials stellt der Verfasser in alphabetischer Reihenfolge, getrennt nach einem westlichen, östlichen und südöstlichen, sowie dem Balkankriegsschauplatz, alle die Örtlichkeiten zusammen, die als Schauplätze kriegerischer Begebenheiten bisher bekannt geworden sind. Das Büchlein bildet auf diese Weise ein überaus handliches und praktisches Nachschlagewerk für alle Zeitungsleser, Militärs, Politiker usw. Ein am Schluß angebrachtes alphabetisches Verzeichnis erleichtert die Benützung ganz wesentlich.

„**Die Ostsee-Provinzen.**" Die vom Verlag des Evangelischen Bundes in Berlin herausgegebenen „Kulturschriften zum großen Krieg" haben kürzlich eine neue Bereicherung in Gestalt eines Bändchens erfahren, das gerade jetzt geeignet ist, in einer Frage aufklärend und belehrend zu wirken, die unserem Interesse leider erst durch den Krieg nahegerückt ist. Es handelt sich um die Geschichte jener einst deutschen Gebiete zwischen Memel und Narwa, in die unsere tapferen Truppen unter Marschall Hindenburgs Führung schon bis an die Tore ihrer alten Metropole Riga vorgedrungen sind, und in denen eine alte deutsche Kultur bereits dem Untergang geweiht schien. „Die deutschen Ostseeprovinzen" lautet der Titel des Büchleins, das sich die dankenswerte Aufgabe gestellt hat, uns das Wesen dieser ältesten deutschen Kolonie in Vergangenheit und Gegenwart einzuführen. Sein Verfasser ist Dr. Arno Buchholtz, Direktor der Berliner Stadtbibliothek. Die Schrift ist nicht zuletzt auch eine Mahnung an uns alle, die Zeichen der Zeit richtig und rechtzeitig zu erkennen und wertvollen deutschen Kulturboden zu schützen „gegen den Andrang der Wogen slawischer Barbarei."

Der Krieg gegen Rußland.

Der Kampf an der bessarabischen Front.

Br. **Tschernowitz**, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) An der bessarabischen Grenzfront ist zurzeit nur ein schwaches Artilleriegefecht im Gange. Die Wirkungen der letzten mißlungenen russischen Angriffe sind jetzt übersehbar. Vor den österreichischen Drahtverhauen sind Haufen russischer Leichen bis zur Höhe der Drahtverhaue, eine Unzahl Leichen sind im Stacheldraht hängen geblieben. Stellenweise sind sogar 20 Reiterangriffe gemacht worden. Die russische Mannschaft ist förmlich niedergemäht. Die österreichischen Maschinengewehrabteilungen haben besonders hervorragend zum Erfolg beigetragen. Zum Angriff angesetzt waren auf russischer Seite Mannschaften mehrerer Reichswehrregimenter, Tschetschenenregimenter und blutjunge Mannschaften.

Pariser Augenblicksbilder.

Aufgenommen an den Weihnachtstagen von **Erwin Heller.**

Erster Festtag. Vormittags 10 Uhr. Schauplatz Pont Royal und Quai des Tuileries. Die Szene wird von Minute zu Minute belebter. Festtäglich ist die auf den nächsten Seinedampfer wartende Menge gerade nicht gekleidet. Aber daran hat man sich in Paris im Krieg bereits gewöhnt. Vielen scheint aber nicht nur der Schneider, sondern auch die Wäscherin gefehlt zu haben. Die Mode? Nein, im Krieg trägt man sich in Paris so unmodern wie möglich. Die hier harrenden Frauen und Mädchen aus dem Volk scheinen viel Abgelegtes auf dem Leib zu tragen. Die Mode-Erzeugnisse eines ganzen Jahrhunderts kann das Auge in ihrer Buntheit auf sich einwirken lassen. Man hat Zeit, verwünscht viel Zeit, Studien bei der Göttin Mode zu machen. Denn die Seinedampfer lassen immer noch warten. Gott sei Dank! Heute am ersten Weihnachtsfeiertag braucht man sich nicht anfrieren zu lassen. Ein laues Lüftchen weht, und die Pariserin scheint die Last des Krieges und der Kälte weniger niederdrückend zu empfinden. Man plaudert, und ich halte Rückschau in das Reich der Mode längst vergangener Zeiten. So wie die da, die ein altes vergrämtes Mütterchen stützt, mag man sich im Jahre gekleidet haben, da der dritte Napoleon die erste Pariser Weltausstellung mit dem bereits zur Legende gewordenen Pomp eröffnet hatte. Und so wie jene dort, die einem auf sie einredenden Poilu, der ihr Gatte oder ihr Freund sein kann, ihr Antlitz voll stummem Weh entgegenhält, kann man sich in Paris in den Tagen getragen haben, als Napoleon III. zum Präsidenten der Republik erklärt wurde. Es gibt viel Falten- und wenig enge Röcke. Jene stammen aus alten, diese aus neuen Tagen. Am besten kann man an den Stoffen das Alter der Mode erraten. Die neuen Faltenröcke trägt die Pariserin am Genfer See und an der Riviera. Das Auftragen der alten faltigen Gewänder überläßt sie denjenigen ihrer Leidensgefährtinnen, die Paris nicht den Rücken kehren können. Für einen Augenblick wandle ich im Geist an den Ufern des Genfer Sees und stelle fest, daß die Mode aus Paris ausgewandert ist. Als ob vor mir die Vertreterinnen des schönen Geschlechts meine Gedanken erraten hätten, prüfen sie sich gegenseitig und kommen offenbar zu ganz ähnlichen Feststellungen! Ja, wahrhaftig, die Mode ist ausgewandert. Aber die Blicke der Prüfenden verraten heute nicht mehr jene aus Mißachtung und Mitleid gemischte Empfindung, die ehedem einer Verurteilung der sich der launischen Göttin nicht fügen wollenden oder nicht fügen könnenden Geschlechtsgenossin gleichkam. Ach ja, heute ist man ganz Wehmut. Die Not der anderen schneidet einem ins Herz. Jene grauenvolle Septemberwoche, die die Flucht der Regierung aus Paris brachte, hatte auch die Mode vertrieben. Die Regierung kehrte zurück, die Mode aber blieb. Nicht nur flüchtig gewordene Modeschönen, sondern auch die Geschäfte haben seitdem mit ihren Vorräten zu räumen begonnen. Jene, weil sie Mitleid mit den Zurückgebliebenen hatten, die sie für ihren Heldenmut zu entschädigen gedachten, die Geschäfte aber, weil sie die bekannte „nie wiederkehrende Gelegenheit" erkannten. Ich kann nicht einmal finden, daß das modelose Paris in seinem Kriegsleid in allem, was das Äußere seiner Frauen anlangt, weniger anziehend geworden wäre. Der Mangel an Einheitlichkeiten der Mode, die Vielfältigkeit in Stil und Stoff, die ungewollte Buntheit in der Farbe wehen das Ehrenkleid der Pariserinnen, die standfest geblieben sind. So wie heute bei ihnen, mag es in deutschen Landen zugegangen sein, als dort Biedermeier seinen milden Herrscherstab schwang. Man spart und darbt, und darbt und spart. . .

Herr Gott, wo bloß die Dampfer bleiben? Regelmäßig sind sie im Krieg eigentlich nie gewesen. Aber der Krieg ist ja ein Ausnahmezustand. Und mit dem hat man sich in Paris längst als dem Unabwendbaren abgefunden. Ich weiß noch immer nicht, soll ich mehr die Geduld der Pariser oder die Tugend ihrer Enthaltsamkeit, die Verneinung der Lebensfreude im Unglück des Kriegs bewundern. Festtagskleider zieht man nicht an. Sie sind auch gerade nicht festlich mehr, die Kleider, die man noch am Nagel hängen hat. Und Zeit kann der Pariser und die Pariserin bei diesen Preisen nicht ansetzen. Wenn ich an die Mahlzeiten vor dem Krieg denke. . . Aber wo denke ich auch hin? Paris ist jetzt bald so viel, vielleicht noch weit weniger, vielleicht gar nur ein Viertel so viel wie vor dem Krieg. Die Reichen sind fort, die gewohnt sind, an einer reichbelegten Tafel zu sitzen. Die Soldaten sind überraschend schnell von ihrem Urlaub zurückgeholt worden, seitdem es in den Blättern hieß, die Deutschen hätten eine Offensive vor. Und es müssen überhaupt schrecklich viele sterben, da die Wohnungen immer leerer und leerer werden. Erst gestern sagte mir meine Hausbesitzerin, sie hätte nur noch knapp die Hälfte ihrer früheren Bewohner als Mieter, und von dem verbliebenen Rest wolle noch ein gut Teil seine Zuflucht auf dem Lande bei Verwandten suchen. Und eben höre ich an meiner Seite: „Ach ja, Paris wird von Tag zu Tag teurer und kleiner. Man merkt und sieht es ordentlich auf Schritt und Tritt." — „Ja, ja, wie soll das bloß enden? Ich hörte es von meinem Vetter, Sie kennen ihn ja, der vom statistischen Bureau, daß Paris um 15 Prozent an Einwohnern verloren hat, um 75 Prozent in den Lebensmitteln teurer geworden ist." — „Ist es möglich?" — „Ja, wahrhaftig, mein Vetter schwört, daß er sich nicht verrechnet hat. Sein Direktor hat ihm erklärt, es wäre wünschenswert, daß das umgekehrte Zahlenverhältnis eingetreten wäre, daß Paris 75 Prozent seiner Bewohner abgeschoben hätte, und nur um 15 Prozent teurer geworden wäre."

Ich schlendere den Kai entlang vom Louvre bis zu dem Tuileriengarten und schaue nun schon anderthalb Stunden vergeblich nach einem Dampfer aus. Drüben am anderen Ufer war einer gekommen. Aber der ging in der Richtung

Wiederaufbau der zerstörten Karpathendörfer.

Spende des österreichisch-ungarischen Kaiser-Wilhelm-Regiments.

Br. Wien, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Das Kaschauer Infanterie-Regiment Nr. 34, das den Namen „Kaiser Wilhelm" trägt, spendete 4800 Kronen für die Wiedererrichtung der zerstörten Karpathendörfer. Die Spender wünschen, daß eines der neuen Häuser die Aufschrift haben soll „Haus der Kaiser-Wilhelm-Infanteristen".

Russische Pulvermagazine in die Luft geflogen.

Berlin, 30. Dez. Das „B. T." meldet aus Stockholm: „Bitschewia Wjedomisti" meldet aus Minsk, daß in Slonim infolge Brandstiftung Pulvermagazine in die Luft geflogen seien. Einige verdächtige Einwohner wurden verhaftet. Der Schaden ist enorm groß.

Professor Th. Schliemann zur baltischen Frage.

Die deutsche „Libauische Zeitung" vom 6. Dezember veröffentlicht den folgenden hochinteressanten Aufsatz unter der Überschrift „Deutsche Interessen an der baltischen Frage":

Mit Bezug auf die in Kurland und auch im übrigen, noch nicht befreiten Baltenland als Kardinalfrage unserer Existenz voll atemloser Spannung erwartete bevorstehende Entscheidung über das Schicksal der drei deutschen Länder an der Ostsee schreibt Professor Th. Schiemann:

„Es ist gewiß richtig, daß wir den blutigen und ruhmreichen Krieg, in dem wir stehen, nicht auf uns genommen haben, um Eroberungen zu machen. Er ist uns aufgedrängt worden, und wir haben zur Wehr gegriffen, um unsere Ehre und unsere Grenzen zu verteidigen und zu schützen. Aber nun stehen wir bereits ein Jahr und 4 Monate in Waffen. Bis auf ein Stück Land an unserer Südwestgrenze hat der Feind keinen Fußbreit deutschen Landes mehr als vorübergehend behaupten können. Wir haben Belgien und das schönste Stück Nordfrankreichs besetzt, Polen, Litauen und Kurland erobert, den Österreichern Galizien gerettet, den Sandschak Novibazar zurückgewonnen, den Bulgaren möglich gemacht, den Serben ihren Raub abzujagen, die Türkei unterstützt mit Rat und Tat und ihr die Aussicht auf eine verjüngte größere Tätigkeit eröffnet! Das alles sind gewiß ruhmvolle Blätter in unserer Geschichte und sie werden unsterblich fortleben in der Geschichte. Aber trotz allem ist das noch nicht ein deutscher Lohn für Deutschlands Opfer. Nicht um Polen zu befreien, haben wir geblutet, die Bundestreue Österreich gegenüber war uns Ehrenpflicht und einen anderen Lohn als ehrliche und feste Bundestreue in Zukunft begehren wir nicht; was wir aus den welschen Gebieten, die in unserer Hand sind, machen werden, vermögen wir heute noch nicht zu sagen. Wohl aber gibt es ein lohnendes, deutsches Ziel, das wir noch erreichen wollen, und so Gott hilft, auch erreichen werden. Die Ostsee muß wieder ein deutsches Meer werden, wie sie ein deutsches Meer bis um die Mitte des 16. Jahrhunderts gewesen ist. Keinen Fußbreit Landes an seinen Küsten gibt es, das nicht durch deutsches Blut und deutsche Arbeit deutscher Gesittung gewonnen und roher Barbarei entrissen wäre. Als deutsche Kaufleute zum ersten Male die Ufer der Düna erreichten, brandschatzten die heidnischen Piraten von Oesel und Estland aus die Küsten Schwedens und hielten Handel und Wandel von der Ostküste des Meeres fern. Wir haben die See von Piraten befreit, das gesamte Land von der Mündung der Narva über den Peipus bis hinab nach Dünaburg deutscher Kultur gewonnen, Städte und Burgen, Kirchen, Klöster und Schulen gebaut und die Grenzen geschützt gegen Russen und Litauer und Polen, 300 Jahre lang und mehr. Der Staat aber, der hier erblühte, wurde getragen von wehrhaften Bischöfen, einem stolzen Ritterorden, der ein Teil des deutschen Ordens in Preußen war und ihn um ein Menschenalter überlebte, von reichen Städten, die ein Teil der deutschen Hansa waren, das Ganze ein Teil des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Nicht kampf- und ruhmlos ist dieses deutsche Gebilde vom Reich losgerissen worden. Livland — so nannte man diese einzige Kolonie des deutschen Reiches — hat gekämpft, bis ihm das Schwert aus der Hand gerungen war, bis seine Bürger gefallen, seine Edelsitze gestört und seine Städte bis auf Riga und Reval verlassen vom Reiche und den Reichsständen in Asche gesunken waren. Aus dem deutschen Meer wurde ein dänisches, schwedisches, polnisches Einflußgebiet, das Land fiel den Fremden anheim und die haben dann anderthalbhundert Jahre um den Gesamtbesitz gerungen; zum Herren der Ostsee aber vermochte sich keiner von ihnen zu machen. Sie begann zu veröden. Mit dem Niedergang Livlands begann auch der Niedergang der Herrlichkeit des alten Reiches und mit dem Verröden der Ostsee ging der Aufstieg der englischen Seeherrschaft parallel. Das Land aber blieb trotz Fremdherrschaft und Verwüstung deutsch in Sprache, Kultur und Gesittung. Es ist dem Reich treuer geblieben, als das Reich ihm, und das gilt auch für die mit Peter dem Großen einsetzende russische Periode, deren Anfänge wiederum Verwüstung und Verödung brachten, von denen erst langsam, aber dennoch dieses baltische Deutschtum sich erholen konnte. Auch damals hielt es seine Blicke auf Deutschland gerichtet, suchte dort nach seinen Idealen und hielt so fest an ihnen, daß die 200 Jahre russischer Herrschaft wohl einige Abtrünnige in das russische Lager hinüberführen konnten, das Land als Ganzes aber deutsch blieb, wie seine Väter es in den Tagen der alten Ordens- und Städteherrlichkeit gewesen waren.

Auch die Ostsee schien wieder ein deutsches Meer geworden zu sein. Es waren deutsche Kaufleute aus Riga und Reval, die den Handel wenngleich unter russischer Flagge mit dem deutschen Westen und darüber hinaus auf den Seewegen der Hansa vermittelten. Die Russen sind niemals Seefahrer und auch niemals Kaufherrn großen Stils gewesen. Die schwerfällige Struse (Floß) ist ihr nationales Fahrzeug, das sich zu keiner Zeit auf das Meer hat hinauswagen dürfen. Ihre Schiffe sind von Fremden gebaut, von nicht russischen Kapitänen geführt und mit fremdstämmigen Matrosen bemannt. Sogar auf der Narva wird der gesamte Verkehr von finnländischen Dampfern besorgt. Ihre Kaufleute aber sind Krämer.

Sie sind niemals geistig die Herren der Ostseeprovinzen gewesen und niemals die Herren der Ostsee. Land und See blieben deutsch, in der Sprache ihres Verkehrs und im Geist ihrer Bewohner.

Sollte jetzt nicht der Tag gekommen sein, die Scheinherrschaft russischen Wesens auf der See wie auf dem altdeutschen Boden Livlands zu brechen, an die Stelle der russischen Lüge deutsche Wirklichkeit zu setzen, dem Reich den Boden für ein großartiges Siedlungsfeld zu gewinnen, und diejenigen zu befreien, die nach Deutschland seufzen und rufen in ihrer Not?

Wir hoffen es wohl und werden für den Gedanken, der uns ein heiliges Vermächtnis der Vergangenheit ist. Wir glauben, daß dem Deutschen Reich und dem deutschen Volke kein höherer Gewinn für alle seine Opfer zuteil werden kann, als der Gewinn dieser Lande und dieses Meeres.

Gott schenke unserem Glauben und unserem Hoffen Erfüllung!"

Der Dank des Kommandanten vom Kreuzer „Dresden".

Leipzig, 30. Dez. (Zens. Bln.) Den „L. N. N." wird aus Dresden gemeldet: Von dem Befehlshaber der Besatzung des Kreuzers „Dresden", Kapitän zur See Lüdecke, ging bei dem Vorsitzenden der Kriegsorganisationen Dresdener Vereine folgendes Dankschreiben aus Chile ein: „Quiriquina, den 1. Nov. 1915. Vor einigen Tagen wurde mir von der Deutschen überseeischen Bank die Spende der Kriegsorganisationen Dresdener Vereine in Höhe von 2000 M. überwiesen. So weit ich auch einem mir vor langer Zeit zugegangenen Schreiben des Herrn Staatssekretärs des Reichsmarineamts entnehmen kann, handelt es sich hierbei um eine Gabe, die der Besatzung des kleinen Kreuzers, der die Ehre hatte, den stolzen Namen der Haupt- und Residenzstadt Ihres Landes zu tragen, zum Weihnachtsfest des vorigen Jahres, bei dem unser Gedenken mehr denn je in der Patenstadt unseres Schiffes weilte, zugegangen war. Für das hochherzige Geschenk bitte ich allen gütigen Spendern im Namen der noch immer in Chile vorläufig festgehaltenen Besatzung S. M. Schiff „Dresden" unseren innigsten Dank entgegennehmen zu wollen. Ich hoffe, im Namen der Geber zu handeln, wenn ich die Summe nunmehr für das diesjährige Weihnachtsfest verwende. Hiermit wird das Band, das die Schiffsbesatzung mit Ihrer schönen Stadt verbindet, noch enger verknüpft, wenn dies überhaupt noch möglich ist.

Ich verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener Lübecke, Kapitän z. See."

Butterverteilungsstellen.

Br. Berlin, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Reichskanzler hat sich durch Erhebungen in den Städten von mehr als 50 000 Einwohnern eine Übersicht darüber verschafft, welche Buttermengen die mit Butter handelnden und Butter verbrauchenden Betriebe einschl. Gast- und Schankwirtschaften von auswärtigen Lieferanten bezogen haben. Da die ausländische Butter und ein Teil der in Molkereien hergestellten Butter der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. zugeführt werden muß, so muß eine Versorgungsregelung erfolgen, durch welche nach einem einigermaßen zuverlässigen Maßstab die Zuschußmenge auf die einzelnen Teile zur Verteilung kommen. Es ist dabei ausgeschlossen, daß die Zuschußmengen etwa der Höhe der von den Händlern von auswärts bezogenen Mengen entsprechen wird. Die Bundesregierungen gehen mit der Errichtung eigener Butterversorgungsstellen vor, und diese treten in die Aufgabe der Zentral-Einkaufsgesellschaft ein. So ist jetzt, zwar nicht in Preußen, auch in Anhalt eine Landesverteilungsstelle geschaffen worden. Von diesen Stellen erfolgt dann die Zuweisung an die einzelnen Kommunalverbände.

Deutsches Reich.

* **Tod eines katholischen Domherrn.** Der „Schles. Volksztg." zufolge starb in Breslau der residierende Domherr Alumnatsrektor Prälat Dr. Augustin Herbig im Alter von 69 Jahren.

* **Die Auseinandersetzungen in der sozialdemokratischen Presse.** In der sozialdemokratischen Presse werden schon ganz lebhafte Erörterungen über die Abstimmung bei der Kreditvorlage geflogen. Der „Vorwärts" sucht den Nachweis zu führen, daß die bekannte Erklärung von Mehrheitsabgeordneten, die kurz vor der Abstimmung zur Innehaltung der Disziplin im Parteiinteresse riet, den Stempel einer offiziösen Parteikundgebung erhalten habe, dies aber keineswegs gewesen sei. Die „Leipziger Volkszeitung" letzteit sich zur Beschönigung der Haltung der Minderheit folgenden paradoxen Satz: „Sie übten Treue gegenüber der sozialdemokratischen Partei, indem sie die Disziplin der Fraktion verletzten." Das Blatt des Minderheitsabgeordneten Dittmann, die „Bergische Arbeiter-Zeitung", schreibt gegen die Mehrheit: „Die ganze Partei hat nun unter die Herrschaft der plattesten Phrase, die es gibt, gestellt." Das „Hamburger Echo" dagegen nimmt an, es habe sich für die Minderheit der Reichstagsfraktion „lediglich um eine Demonstration gehandelt". Die Herren meinten: die unmittelbare Kriegsnot bleibt unserem Volke ja doch erspart. Und nachher sind wir die Prinzipiellen, die Hüter des heiligen Grals. — Die Auseinandersetzungen scheinen auch weiterhin noch recht interessant zu werden.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Frhr. v. Türcke (Wiesbaden), Oberleut. a. D., zuletzt Leut. im Inf.-Regt. Nr. 13, jetzt Adj. der stellv. 33. Inf.-Brig., zum Hauptm. befördert. * Rückert (Wiesbaden), Vizefeldw. im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 87, zum Leut. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. befördert. * v. Menpky u. Petersdorf, Gen.-Maj. von der Armee, vorher Kom. der 11. Kav.-Brig., mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * Schecke, Fähnr. (1. Breslau), früher im Inf.-Regt. Nr. 117, jetzt in der Mag.-Hufbtl.-Abt. 170, zum Leut. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. befördert. * Weymar, Unteroff. im Fußart.-Regt. Nr. 3, zum Fähnr. befördert. * Müthing (Mannheim), Vizefeldw. im Inf.-Regt. Nr. 68, zum Leut. der Res. dieses Regts. befördert. * Kredel, Oberleut. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 87 (Saarbrücken), jetzt im 1. Bef.-Bat. des Regts., der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform. * Huff (Mainz), Vizefeldw. des Inf.-Regts. Nr. 117, jetzt im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 56, zum Leut. der Res. befördert. * Prinz Abbas Halim, Fähnr. im 3. Garde-Ulan.-Regt., zum Leut., vorläufig ohne Patent, befördert.

---

nach Charenton. Ich wollte nach dem Westen, nach Meudon. Ich schlendere zur Brücke zurück. Fast dieselben Leute noch. Einige beratschlagen, ob sie nicht doch gut täten, Straßenbahnen und Metro zu benutzen. „An der Gare d'Auteuil ist seit gestern eine Stockung eingetreten", meint eine ältliche Frau, „die Eisenbahn geht nicht und die Tram auch nicht. Ich setzte meine Hoffnung auf die Dampfer. Und nun. . ." Die Ärmste stöhnt. Man schenkt ihr Glauben. Ein den kleinbürgerlichen Kreisen angehöriger Herr tritt vor und sagt: „Ich wollte es den Zeitungen nicht glauben, daß wir mitten im Chaos stecken. Es war schrecklich zu lesen: Chaos und Anarchie! Aber jetzt möchte ich fast annehmen, daß die Blätter diesmal nicht übertrieben haben. Wie soll das enden?" Und rings im Kreise echote man: „Wie soll das bloß enden?" und ließ seine Blicke trüb und bang über die Seine schweifen, wo sich allem Sehnen zum Trotz noch immer keins von den flinken Bateaux-Omnibus zeigen wollte. Ich folgte dem Beispiel entschlußfähiger Leute und ging ans andere Ufer, wo uns ein Angestellter von dem besagten Bateaux erklärte: „Das wird bald ganz aufhören. Heute können wir gerade noch mit Not vier Dampfer im Betrieb erhalten. Mit keinem anderen möchte ich mein Leben gefährden. Das eine hat ein Leck, das andere keine Schrauben, das dritte eine kaputte Maschine, das vierte geplatzte Rohre. Und so geht das weiter. Niemand ist da für Ausbesserungsarbeiten. Drei hat man geflickt so gut es ging. Aber das müssen wohl Lehrlinge gewesen sein. Auf dem Wasser bewegen sich die drei jedenfalls nicht."

Ich suchte nunmehr Anschluß an Straßenbahnen. Irgendwo mußte man doch aus Paris herauskommen. Die Gare des Invalides war geschlossen. An der Gare d'Orleans prangten schon von weitem ins Gesicht fallende Plakate des Inhalts, daß die und die Züge ausfielen. Meine befanden sich natürlich darunter. Da die Straßenbahnen am Lyoner Bahnhof keinen Dienst taten, so vertraute ich mich der Untergrundbahn an. Schon pries ich meinen Schöpfer, daß er mich bis zum Bastillenplatz gelangen ließ. Da war wieder die Welt mit Brettern vernagelt. Bis zum Louvre ging es zu Fuß. Dann Metro und bei der nächsten Station Wiederaufnahme der Fußwanderung. Endlich sehe ich mich an der Porte Maillot. Ich hätte glücklich das Freie erreicht, wo man nicht am ersten Weihnachtsfeiertag Pariser Luft zu schnappen braucht.

Aber noch zwei Stunden schöner Wanderung kommt das Verhängnis: an einen geordneten Rückzug nach Paris ist nicht zu denken. Chaos, Anarchie in all und jedem Verkehr. Kurzschluß über und unter der Erde. Da ein Straßenbahnwagen, dessen Gehwerkzeuge schon seit einigen Tagen nach einem Ausbesserer rufen. Dort ein durch den Regen verschobenes Geleise, dann eine Weiche, die vollkommenen Ersatz verlangt. Die Eingänge zur Untergrundbahn bald geöffnet, bald geschlossen. Die Beamten zucken mit den Achseln. Niemand kann Bescheid erteilen. Endlich erwische ich einen Techniker aus der Avenue de l'Alma: „Das kommt davon, brummt er nicht mißvergnügt, wenn man glaubt, das Weibsvolk überall hineinstecken zu können. Das ist eine ganz falsche Rechnung. Von solchen Dingen sollten die Frauen die Hände lassen. Mein Herr, wenn Sie erst in die Maschinerie sehen würden, dann müßten auch Sie meinen, besser steht Frankreich eine Weile ganz still, als daß alle Maschinen verdorben werden."

Also auch hier: Cherchez la femme! Dabei rackert sich die Frau in Frankreich zu Tode. Die kräftigste ihres Geschlechts ist sie nicht. Und doch soll sie den Mann hinter der Front in fast allen Berufen ersetzen. Freilich mit Dynamos und ähnlichen komplizierten Dingern der neuesten Technik weiß sie nicht umzugehen. Und daher Stillstand auf vielen Wegen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag, abermals in der Frühe. Der Bäcker hat uns im Stich gelassen, der Metzger, unser Krämer, die Frau, die Milch bringt. Wir begeben uns auf die Suche und finden, je weiter die Stunden vorrücken, um so zahlreichere Leidensgenossen. Überall dasselbe Lied. Keine Ware vorhanden. Der zweite Festtag wurde den Angestellten zum Ruhetag, weil, nach ihren Angaben, auch die Eisenbahnen sich einen Festtag gemacht hatten. Mit mir eilt ein höherer Eisenbahnbeamter von Laden zu Laden. Auch seine Familie hat nichts für den Mittagstisch vorgesehen. Er klagt: „Meine beiden Söhne sind im Feld. Meine Tochter ist unter dem Schmerz über den Tod, den ihr Bräutigam im Feld gefunden, seelisch zusammengebrochen. Meine Frau krank. Ich habe heute sämtliche Beamtinnen an der Gare du Nord beurlaubt. Nur ein Schalter bleibt geöffnet, der für Auskunftserteilung. Die vielerlei Fragen werden sehr einfach zu beantworten sein: „Verkehr aus unbekannten Gründen unterbrochen." — „Aber Sie selber, Herr Direktor", warf ich ein, „kennen doch die Gründe." — „Ja, und nein. Nur das eine weiß ich sicher, daß die Zeitungen mit ihren Anklagen gegen die Verkehrsminister unrecht haben. Schon vor Monaten sahen wir es so kommen. Die Eisenbahn ist am Ende ihrer Kraft. Es liegt nicht an der Organisation, wie behauptet wird, man hat uns das Material genommen, die Wagen, die Lokomotiven, man ist so lange wild drauflosgefahren, bis alles kaputt war. Dann hat man uns die menschlichen Kräfte genommen, bis auch die marode wurden. Und jetzt sollen wir mit leidenden Frauen und defektem Material den Betrieb aufrechterhalten. Uns allen blutet das Herz. Aber die Verantwortung mag niemand mehr übernehmen."

Wir wandern beide noch eine halbe Stunde von einem Laden zum anderen. Ein Stück Schinken und ein halbes Brot war unsere Beute. Auf Butter haben wir schon seit drei Tagen verzichten gelernt. Gegen 5 Uhr verdunkelt sich die Stadt des Lichts, das uns nur in unseren vier Wänden leuchten darf. Das nennt sich Pariser Weihnachtsfeier. (Zens. Bln.)

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Dank der 27er und 80er an die Stadt Wiesbaden.

Dem Magistrat und den Stadtverordneten der Residenzstadt Wiesbaden gingen aus dem Feld folgende Dankschreiben zu:

1. von der 2. Abteilung 1. Nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27 „Oranien": Die von dem wohllöblichen Magistrat und den Herren Stadtverordneten unserer herrlichen Garnisonstadt Wiesbaden in liebenswürdigem Gedenken an seinen Heimatstruppenteil für die Angehörigen der Abteilung gestifteten Liebesgaben sind richtig in den Besitz der Abteilung gekommen und im Sinne der gütigen Spender an die Mannschaften verteilt worden. Die vielen und guten Gaben haben den Mannschaften große Freude bereitet. Für das hochherzige Gedenken des wohllöblichen Magistrats und der Herren Stadtverordneten und die hiermit bewiesene Zusammengehörigkeit und Anhänglichkeit zwischen Heimat u[illegible] heimischen Truppenteil, sowie ferner für die aufopfernde [illegible]enswürdige Überführung der gespendeten Gaben durch die Herren Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Dr. Glässing und Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Alberti nach hier, spreche ich im Namen aller Angehörigen der Abteilung hiermit den verbindlichsten und herzlichsten Dank aus. Mit vorzüglicher Hochachtung gez. Roemann, Major und Abteilungskommandeur.

2. Vom Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80: Im Namen des Füsilier-Regiments v. Gersdorff spreche ich der Residenzstadt Wiesbaden den tiefgefühltesten Dank aus für die überaus zahlreichen Liebesgaben, die die Stadt dem Regiment zum Weihnachtsfest beschert hat. Sie hat hierdurch nicht nur in den Herzen der Beschenkten das Gefühl tiefster Dankbarkeit für die hochwillkommenen Gaben wachgerufen, sondern auch ein neues Band treuer Zusammengehörigkeit und herzlichen Einvernehmens geschlungen, das nie zerreißen wird. Unser Dank für all die bewiesene Güte soll darin bestehen, daß wir geloben, zum Schutz und Heil unserer geliebten Heimat treu durchzuhalten und sie bis zu unserem letzten Atemzug zu schützen. Möge das neue Jahr uns allen einen baldigen siegreichen Frieden, frohe Heimkehr ins Vaterland und der Stadt Wiesbaden ein glückliches Gedeihen bescheren. Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung habe ich, hochverehrter Herr Oberbürgermeister, die Ehre zu sein Ihr sehr ergebener gez. Braun, Oberstleutnant und Regimentskommandeur.

Obst- und Gemüsebau als Erwerb.

Von wie großem Wert Obst und Gemüse für unsere Ernährung sein können, haben wir erst jetzt schätzen gelernt, wo bei der herrschenden Fleischknappheit Obst und Gemüse als teilweiser Ersatz des Fleisches in Frage kommen. Deshalb ist die Frage der Förderung des Obst- und Gemüsebaues von weittragender volkswirtschaftlicher Bedeutung. Ein Aufschwung hierin kann auch dadurch erreicht werden, daß der Obst- und Gemüsebau unseren Kriegsbeschädigten bei der Berufswahl, für sie Heimstätten zu gründen, um sie sorgenlos zu ernähren, als Erwerbsquelle angewiesen wird.

Die Voraussetzungen für einen gedeihlichen und nutzbringenden Anbau sind nun, wie im „Lehrmeister im Garten und Kleintierhof" erörtert wird, neben Lust und Liebe zum Beruf eingehende Kenntnisse. Es ist nicht genug, davor zu warnen, daß ohne diese von Laien der Obst- und Gemüsebau übernommen wird. Wer diese Kenntnisse nicht hat, das Unternehmen aber selbst leiten will, muß sich zunächst einmal in gut geleiteten Obst- und Gemüsezuchtanlagen die unbedingt notwendigen Grundlehren und das notwendige Maß praktischer Kenntnisse erwerben. Ist dies geschehen, so ist der Betrieb nicht gleich in großem Umfang zu betreiben, sondern allmählich auszubauen, damit praktische Erfahrungen ohne größere Verluste gesammelt werden können. Ferner muß auch davor gewarnt werden, an den Betrieb gar zu große Hoffnungen zu knüpfen. Die Einnahme wird bei angestrengter Arbeit im allgemeinen ausreichend sein, aber nur bei günstigen Absatzverhältnissen sich gewinnbringend gestalten.

Sind die genannten Voraussetzungen vorhanden, so wird für den kriegsbeschädigten einmal eine lohnende Beschäftigung erreicht und gleichzeitig der Förderung unseres Obst- und Gemüsebaus gedient werden können.

Großes könnte auf diesem Gebiet erreicht werden, wenn sich die Gemeinden dazu entschließen könnten, größere unbebaute Flächen für diesen Zweck den Kriegsbeschädigten zur Verfügung zu stellen. Vorbildlich ist in dieser Beziehung die Gemeinde Mannheim gewesen, die kürzlich beschlossen hat, den Gemüsebau auf die doppelte Fläche der diesjährigen Bestellung auszudehnen, und außerdem 627000 Quadratmeter (= rund 62 Hektar oder 15½ Morgen) unentgeltlich an Private für den Gemüsebau herzurichten und abzugeben.

— Generalleutnant v. Viebahn †. Am 15. Dezember 1915 starb in Berlin-Dahlem Generalleutnant v. Viebahn, der dem Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 von 1866 bis 1873 als Premierleutnant u[illegible] Hauptmann angehörte. Während des Feldzugs 1870/71 befand er sich im Generalstab der 3. Armee.

— Kriegsauszeichnungen. Mit [illegible] Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Funkentelegraphistenmaat Hermann Hofmann aus Wiesbaden und der Regierungslandmesser Karl Hildenbrand, zurzeit Kriegsfreiwilliger Feldpolizeiassistent bei einer Feldfliegerabteilung, Sohn des kürzlich verstorbenen Oberleutnant d. R. Ad. Hildenbrand in Wiesbaden.

= Für das 1. Vierteljahr 1916 =
ist das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu beziehen durch
den Verlag „Tagblatt-Haus" Langgasse 21,
die Zweigstelle Bismarckring 19,
die Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
sowie sämtliche deutsche Reichspostanstalten.

— Städtische Butterverteilung. Wir machen auf die im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Bekanntmachung des Magistrats, betreffend die städtische Butterverteilung, aufmerksam. Die Markenausgabe erfolgt wieder in der Turnhalle, Schwalbacher Straße 8.

— Weihnachtsbescherung der Kriegerkinder. Auf Wunsch teilen wir zur Ergänzung des Berichts in der Abend-Ausgabe vom 23. Dezember über die Bescherung der Kriegerkinder durch den Magistrat und das Rote Kreuz, Abteilung 4, noch mit: Die Kosten für die Pakete mit Lebensmitteln für die Frauen wurden durch eine besondere gemeinsame Weihnachtssammlung aufgebracht, zu der der Magistrat eine erhebliche Summe beisteuerte. Die Stadt hatte auch die Räume des Kurhauses sowie die weihnachtliche Ausschmückung der Säle zur Verfügung gestellt. Groß war die Vorarbeit und die Zahl der Helfer, die sich mit Freude in den Dienst der guten Sache stellten. An der Mitwirkung im Kurhaus waren beteiligt: Fräulein Schneider, die als Weihnachtsengel die sinnigen Poesien der Frau Professor Frank sprach, die Herren Petersen und Kröner an der Orgel, die Schüler des Spangenbergschen Konservatoriums Erwin Schmidt und Rudolf Gree, Herr Bentsch, der die Vorbereitungen zur Lichtbildervorführung und die Vorführung selbst völlig kostenlos übernommen hatte, und vor allem Herr Herrmann vom Königl. Theater, der die künstlerische Leitung besorgte. Die Leistungen der Mitwirkenden sind um so mehr anzuerkennen, als die Veranstaltung, da die Frauen und Kinder nur gruppenweise zugelassen werden konnten, 13mal in gleicher Form wiederholt werden mußte. Es wurden im ganzen 6200 Pakete mit Lebensmitteln an die Frauen ausgegeben. Die Herstellung dieser Pakete mit Lebensmitteln, die dem Kolonialwarenbestand der Stadt entnommen waren, das Abwiegen und Einschnüren geschah durch 50 Helfer und Helferinnen im Konsumverein. Der kleine Teil der nicht zur Verteilung gelangten Pakete wird in den Betrieb der Abteilung 4 des Roten Kreuzes, die täglich etwa 4 Zentner Kolonialwaren an Kriegerfrauen verausgabt, übernommen werden. Die Kinderspende, etwa 12 000 Pakete Lebkuchen und Schokolade, war eine Sondergabe von drei hiesigen Damen.

— Weihnachtsfeier im Versorgungshaus für alte Leute. Die diesjährige Weihnachtsfeier fand am Nachmittag des 23. Dezember statt. Mit einem hübschen Gedicht, vorgetragen von dem Töchterchen des Inspektors, wurde die Feier eingeleitet. Herr Pfarrer a. D. Kümpfer, welcher hier im Ruhestand lebt und sich in seinen alten Tagen noch den vielen Alten widmet, indem er öfters im Lauf des Jahres Gottesdienst in der Anstalt abhält, schilderte in einer Ansprache die Kriegsweihnachten. Nach Gesang und Vorträgen der Kinder der Kinderbewahranstalt unter Leitung des Herrn Lehrers Müller gedachte der Vorsitzende des Versorgungshauses Herr Stadtrat Arntz des im Laufe des Jahres verstorbenen langjährigen Vorsitzenden, Herrn Geh. Regierungsrats Professor Dr. Kalle, dessen lebensgroßes Bild Frau Geheimrat Kalle der Anstalt zum Geschenk überreichen ließ. Ferner dankte Herr Arntz den vielen Freunden und Wohltätern für die reichen Gaben und Geschenke, welche jedem Insassen in einem Paket überreicht wurden.

— Eine hübsche Weihnachtsfeier veranstalteten in der Woche vor dem Feste die Angehörigen des Vereins der „Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen" für die Kinder der im Felde stehenden Unterbeamten der Telegraphenverwaltung. Ein von einem Mitglied des Vereins verfaßtes Zwiegespräch zwischen Christkind und Weihnachtsmann leitete die Feier ein. Dann folgten in buntem Wechsel Deklamationen, Violin-, Klavier- und Gesangsvorträge. Die Vortragenden, wie auch die Verfasserinnen der Dichtungen waren größtenteils Beamtinnen. Den Höhepunkt der Feier bildete die Bescherung. Dank der Gebefreudigkeit der Mitglieder des Vereins konnte jedes der 38 Kinder reichlich beschenkt werden. Ein gemeinsam gesungenes Weihnachtslied beschloß die schöne Feier. Die von den Angehörigen des Vereins gefertigten und von den Spenderinnen größtenteils selbstangefertigten Geschenke waren einige Tage vor dem Feste in den Diensträumen des Telegraphenamtes ausgestellt und die Besichtigung der Ausstellung aus Freunden gegen ein kleines Eintrittsgeld zum Besten der Kriegshilfe gestattet.

— Kurhaus. Die alljährlich, fällt heute zu Silvester das abendliche Abonnementskonzert aus.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michelsberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 4½ Uhr. Sabbat: Militärgottesdienst morgens 9 Uhr, Predigt 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.25 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentage: morgens 7¾ Uhr, abends 4¾ Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstagnachmittag von 3 bis 4½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 4¼ Uhr. Sabbat: morgens 8¾ Uhr, Vortrag 10¾ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.25 Uhr. Wochentage: morgens 7½ Uhr, abends 4¼ Uhr.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* Wiesbadener Vergnügungsfolgen. Neujahrs-Programm vom 1. bis 15. Januar: Der Prater-König, welcher allabendlich die Zuschauer mit Verteilung von Präsenten überrascht; Anton Sattler, der berühmte Altrallänger; [illegible] Miramare, Damen-Tanz-Quartett; Atlantic-Truppe, deutsche Kraftturner; Karl und Fritz, die lustigen Becker; Geschw. Giebert, equilibristischer Akt; Arabella Fields, die schwarze Nachtigall aus Deutsch-Südwest-Afrika; Eisenbecks plastische Reproduktionen von Marmorskulpturen; Franz Steidler, der urkomische radfahrende Bauchredner; Lichtspiele.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Bienenzüchterverein für Wiesbaden und Umgegend" beging am 14. November 1915 sein 25jähriges Stiftungsfest, dem Ernste der Zeit entsprechend in Form einer Monatsversammlung in der „Mainzer Bierhalle" in Wiesbaden. Der erste Vorsitzende Herr Rentner Rocky gedachte in seiner Eröffnungsansprache der Bedeutung des Tages, während Herr Oberbahnassistent Welker einen längeren Vortrag über den Honig und über die Geschichte des Vereins hielt. Zu der letzteren führte er u. a. aus: Am 23. November 1890 wurde der „Bienenzüchterverein für Wiesbaden und Umgegend" gegründet. Großes geleistet hat der Verein in der Förderung der Bienenzucht. Besonders hervorragend betätigt haben sich die Herren: Alberti, Arnst, Ehrhardt, Hardt, Herrmann, Kaltwasser, Michel, Ohlenburger, Pfuhl, Rocky, Stocker, Vohlert und Wehner. Als Gründermitglieder gehören dem Verein noch an die Herren Ernst, Hessenberg, Müller, Vohlert und Wendland. Herr Rocky gedachte in anerkennenden Worten der Verdienste, die sich das 25jährige Mitglied Herr Privatier Georg Vohlert um den Verein erworben hat und beantragte seine Ernennung zum Ehrenmitglied, was geschah. Herr Zastrow (Mainz) meinte, die Öffentlichkeit müsse mehr über die Nützlichkeit und Ungefährlichkeit der Bienen aufgeklärt werden, damit das Massenmorden [illegible] Bienen durch unvernünftige Menschen aufhöre. Auch Herr Haas schloß sich dem an und betonte noch besonders, daß die Bienen nur stechen, wenn sie bedrängt werden oder wenn man sich verständnislos mit ihnen beschäftigt. Für den „Eisernen Siegfried" wurden 20 M. aus der Vereinskasse bewilligt. Schließlich gedachte der 1. Vorsitzende noch rühmlichst der Vereinshonigverkaufsstelle bei Herrn Hees.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

= Langenschwalbach, 30. Dez. Frau Busch von der Villa Villa, bei Lindschied, die Gattin des verstorbenen Deutschamerikaners Adolfus Busch, hat dem Stadtteil Kastel, dem Geburtsort ihres Mannes, 125 000 M. für die Anlage eines Parkes überwiesen.

Regierungsbezirk Kassel.

w. Kassel, 30. Dez. Der Kommandeur des hiesigen Ersatzbataillons, Oberstleutnant v. Normann, stürzte mit seinem Pferde so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug und, ohne die Besinnung wiedergewinnen, starb.

Gerichtssaal.

b. Mainz, 30. Dez. Die Ehefrau Johanna Umsonst, Frau des Schreiners und Landwirts Umsonst in Undenheim, und die Ehefrau Frido Schworm in Dexheim waren des Abtreibungsversuches angeklagt. Die Schworm hatte die Mittel geliefert, sie wurde von der hiesigen Strafkammer zu 1½ Jahren und die Umsonst zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Gera, 29. Dez. Der Altenburger Bürgermeister Wilhelm Teil hatte sich vor der Disziplinarkammer des Herzogtums Sachsen-Altenburg zu verantworten. Er soll sich bei Streitigkeiten mit einem Hauswirt unberechtigterweise von einem seiner Beamten eine Bescheinigung über die angeblich von ihm hinterlegte Miete haben ausstellen lassen und für sich eine Gehaltszulage von 500 M. in den städtischen Haushaltungsplan eingestellt haben, die erst später fällig gewesen sei. Nach langer Verhandlung wurde auf 1000 M. Geldstrafe erkannt.

Sport und Luftfahrt.

* Pferde-Skirennen. In dem bekannten Schweizer Wintersportplatz Gstaad sollen am 11. Januar 1916 große Pferde-Skirennen abgehalten werden.

* „Deutschlands Wintersportplätze und Erholungsstätten im Winter 1915/16", so lautet der Titel einer soeben vom Bund Deutscher Verkehrsvereine unter Mitwirkung der deutschen Staatseisenbahnen herausgegebenen Schrift. Das mit künstlerischen Bildern reich ausgestattete Werk will den vielen erholungsbedürftigen Deutschen zeigen, welche überaus große Zahl von Erholungsstätten unser Vaterland auch im Winter aufzuweisen hat. Außer den Wintersportplätzen sind auch Wintererholungsorte genannt worden. Die Schrift wird von den größeren Reise- und Verkehrsbureaus, von den Verkehrsverbänden und -vereinen, von den amtlichen Auskunftstellen der Staatsbahnen sowie vom Bund Deutscher Verkehrsvereine in Leipzig, Thomaskirchstraße 28, und von dessen Berliner Auskunftsstelle, dem Internationalen Öffentlichen Verkehrsbureau, Unter den Linden 14, kostenlos abgegeben.

Neues aus aller Welt.

Ein großer Geigendiebstahl in einem Seminar. Berlin, 30. Dez. Während der Weihnachtsferien der Schüler wurden im Seminar in Alfeld sämtliche Schränke erbrochen und aus den darin befindlichen Geigenkasten die wertvollen Instrumente gestohlen, in einen am Tatorte aufgefundenen Schilfkorb gepackt und aus einem Fenster hinausbefördert. Wahrscheinlich haben die noch nicht ermittelten Diebe die Hausgelegenheit gekannt und sich einschleichen lassen. Den Tätern fielen etwa 15 bis 20 Instrumente in die Hände.

Straßentaufen in Budapest. Budapest, 30. Dez. Der hauptstädtische Rat beschloß, die vornehme Ringstraße im Budapester Stadtinnern, den Museumsring, „Sultan-Mehmed-Straße" zu nennen, die Fortsetzung des Ringes, heute Kossuthring genannt, in „König-Ferdinand-Straße" umzutaufen. Durch die neue Straßenbenennung sind außer noch Kaiser Wilhelm nunmehr die anderen vornehmen Straßen Budapests nach Oberhäuptern der Verbündeten benannt.

Ein schwedischer Nachtschnellzug im Schneesturm. W. T.-B. Kopenhagen, 30. Dez. Die „Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm: Der Nachtschnellzug Stockholm-Christiania geriet in der letzten Nacht im westlichen Teile von Schweden in einen furchtbaren Schneesturm und blieb im Schnee stecken. Ein Hilfszug mit Arbeitern ist abgegangen.

Explosionsunglück in Südfrankreich. Genf, 30. Dez. Dem „Lyoner Républicain" zufolge fand gestern in Albi im Arsenal Tarnes eine heftige Explosion statt. Zwei Arbeiter wurden getötet, mehrere schwer verwundet.

Der Südweststurm in der Nordsee. London, 30. Dez. Die „Times" melden folgende durch den letzten Südweststurm verursachten Schiffsverluste: Der irische Schoner „Mary Jane", nach anderer Version „Elizabeth Ann", sank in der Swansea-Bay. — Die Küstenwache in Penzance sichtete am Montag früh vier Meilen von der Küste einen unbekannten Dampfer, der plötzlich unterging. — Man glaubt, daß der Fischdampfer, welcher letzte Woche bei Aberdeen gescheitert ist, der „Empress of Aberdeen" ist. — Ein unbekannter Küstendampfer scheiterte bei der Einfahrt von Milford Haven. — Die Besatzung des norwegischen Dampfers „Flandre", der bei Whitby strandete, ist in Hartlepool gelandet.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

K. M. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Bezirkskommando zu wenden. Die Kriegsfürsorge tritt auch neben der allgemeinen Versorgung, worunter die den Hinterbliebenen des Verstorbenen aus dessen Anstellung oder Beschäftigung im Zivildienst erwachsenen Ansprüche auf Witwen- und Waisengeld zu verstehen sind, ein. Das Kriegswitwengeld beträgt dann für die Witwe eines Gemeinen 100 M., das Kriegswaisengeld für jedes unehelige Kind 108 M.

S. D. Wenden Sie sich an die Auskunftsstelle für Frauenberufe des Vereins für Frauenbildung—Frauenstudium hier, Taunusstraße 54, 2.

A. D. Darüber ist uns nichts bekannt.

Kriegsunterstützung Idstein. 1. Die Unterstützung steht der Frau und den Kindern des Einberufenen im Falle der Bedürftigkeit zu, ebenso sonstigen Angehörigen, für deren Unterhalt er ganz oder zum Teil gesorgt hat. 2. Bürgermeister. 3. Landrat.

B. Wegen des Kriegselterngeldes müssen Sie sich an das Kriegsunterstützungsamt im Rathaus wenden.

A. B. 21. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando.

Wiesbaden 1215. Darüber gibt die Prüfungskommission bei der Königl. Regierung hier Auskunft.

S., Hellmundstraße. Geschäftsempfehlungen sind vom Briefkasten ausgeschlossen. Ein Angebot der Artikel in dem Anzeigenteil unseres Blattes dürfte Sie zum Ziele führen.

L. M. D. 88. Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die mit einem Einkommen von nicht mehr wie 3000 M. veranlagt sind, sind für diejenigen Monate von der Einkommensteuer befreit, in denen sie sich im aktiven Dienst befinden. Wegen der Gemeindeeinkommensteuer, die von der Gemeinde besonders geregelt wird, empfiehlt es sich, auf dem Steuerbureau im Rathaus vorstellig zu werden. — U 41 bedeutet hohen Grad von Krupp.

A. 50. Wir empfehlen Ihnen, in den Buchhandlungen nachzufragen.

Fr. Sch. Die Duma ist die russische Volksvertretung, das Reichsparlament.

K. W. 14. Für eine kapitalkräftige Firma mit gutem Geschäftsgang ist ein Weihnachtsgeschenk von 4.25 M. allerdings lächerlich gering. Wenn die Kontoristin Anspruch auf einen höheren Betrag zu haben glaubt, muß sie diesen bei dem Gewerbegericht einklagen. Dabei kommt es natürlich auf die mit der Firma getroffenen Abmachungen an.

M. K., Westen. Veröffentlichungen hierüber sind verboten.

M. 2. Die Landräte haben das Recht, derartige Ausfuhrverbote zu erlassen.

Handelsteil.

Die Berliner Börse in 1915.

Über die Berliner Börse im Jahre 1915 macht der Jahresbericht der Berliner Handelskammer folgende Mitteilungen: Der nach Ausbruch des Krieges geschlossene amtliche Verkehr an der Berliner Fondsbörse konnte auch im Berichtsjahre nicht wieder aufgenommen werden. Trotzdem waren die Fondsbörsenorgane keineswegs müßig. Denn abgesehen davon, daß auch der sogenannte inoffizielle Verkehr an der Fondsbörse, der, zumal nachdem sich die großen Banken und Bankfirmen zur Teilnahme daran entschlossen hatten, eine beträchtliche Bedeutung erlangt hat, der äußeren Leitung des Börsenvorstandes unterliegt, hatten sie sich vor allem dauernd mit der Abwicklung der seit der Zeit vor dem Kriegsbeginne laufenden Börsengeschäfte zu befassen. Von Monat zu Monat wurden dieserhalb zunächst Beschlüsse gefaßt, die den Beteiligten zwar den Aufschub der Abwicklung ermöglichten, aber doch durch gewisse Bestimmungen auch darauf hinwirkten, daß hiervon nicht ohne Not Gebrauch gemacht werde. Dadurch und durch die günstige Kursgestaltung für zahlreiche Börsenwerte im freien Verkehr waren die Vorbedingungen geschaffen, um im November 1915 die endgültige Abwicklung herbeizuführen. Der volle Erfolg dieses Schrittes — ein vorsorglich zur Vermeidung etwaiger Erschütterungen einzelner Schuldner gebildetes Syndikat brauchte bekanntlich überhaupt nicht in Anspruch genommen zu werden — erbrachte einen glänzenden Beweis der Solidität und Widerstandsfähigkeit unserer Börse.

Übrigens hat die erwähnte günstige Kursgestaltung keineswegs, wie wohl teilweise befürchtet worden war, das Ergebnis der Kriegsanleihe beeinträchtigt. Mit Recht ist dieser Erfolg als ein Sieg Deutschlands auf wirtschaftlichem Gebiete gefeiert worden, der den militärischen an die Seite gestellt werden darf. Die Handelskammer hatte die Freude, ihre Bemühungen um das Gelingen der dritten Kriegsanleihe durch einen warmen Dank des Reichsbankpräsidenten belohnt zu sehen.

Während an der Fondsbörse ein lebhafter Verkehr ohne amtlichen Charakter stattfand, sank an der Produktenbörse der dort der Form nach noch aufrechterhaltene amtliche Verkehr infolge der gesetzlichen Maßnahmen, Beschlagnahmen und Höchstpreise zu amtlicher Bedeutungslosigkeit herab, bis endlich ein von der Handelskammer genehmigter Börsenvorstandsbeschluß, den tatsächlichen Verhältnissen nachfolgend, die amtliche Preisfeststellung auch rechtlich bis auf weiteres abschaffte.

Auch an der Metallbörse herrschte Stillstand des Börsengeschäfts. Um so lebhafter wurden jedoch die wichtigen Arbeiten gefördert, die eine Ausdehnung der Berliner Metallbörse nach dem Kriege und eine Beseitigung der sachlich ganz ungerechtfertigten Abhängigkeit des deutschen Metallmarktes von England zum Zwecke haben. Besonderes Interesse wenden wir der Schaffung einer deutschen Notiz für Elektrolyt zu, welche die unzuverlässige Londoner best-selected-Notiz zu ersetzen bestimmt ist. Daß dabei der Berliner Platz zu hervorragender Mitwirkung berufen ist, begründet sich daraus, daß der Handel wie der Verbrauch hier hauptsächlich stattfindet. Es ist dringend zu wünschen, daß das gesteckte Ziel recht bald erreicht wird.

•

§ **Berlin**, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht) Das Börsengeschäft war im Vergleich zu den vorangegangenen Tagen äußerst beschränkt. Die feste Tendenz blieb erhalten. Die Kurse der Industriewerte behaupteten meist ihren Stand. Vereinzelt wurden auch höhere Notierungen genannt, so für die Aktien Fister und Lorenz. Etwas schwächer waren Schiffahrtsaktien. Von Renten erfuhren deutsche Kriegsanleihen kleine Besserungen. Österreichische Renten konnten sich gut behaupten. Auf dem Valutenmarkt herrschte wieder große Festigkeit, besonders für holländische und nordische Valuten. Auch österreichische etwas besser. Geld für einige Tage über Ultimo 5½ bis 6 Proz.

Der Getreide- und Hülsenfrüchtebezug aus Rumänien.

Aus Pest wird der „D. O. K." geschrieben: Um die Bedeutung der zwischen der deutschen und österreichisch-ungarischen Einkaufsgesellschaft und der rumänischen Verkaufskommission abgeschlossenen Lieferung von 50 000 Waggons Brotgetreide und Hülsenfrüchte aus Rumänien richtig zu verstehen, muß man sich vergegenwärtigen, daß in dieser Menge nicht eingerechnet sind die bereits früher von der Regierung und von privater Seite gemachten Abschlüsse über Weizen, Mais und Bohnen, die sich auf im ganzen 12 000 Waggons belaufen. Der größte Teil dieser Güter ist bereits verladen und wird zur Absendung gelangen, sobald Schwierigkeiten nicht mehr entgegenstehen. Diese 12 000 Waggons werden also jedenfalls noch eher nach Deutschland gelangen, als die Mengen aus dem großen Abschluß. Ferner wird mit den 50 000 Waggons die Lieferung aus Rumänien nicht ihr Ende erreichen. Die Mittelmächte haben sich vielmehr den Ankauf weiterer 100 000 Waggons „gesichert", der jedenfalls endgültig erfolgen wird, sobald der größte Teil der bisherigen Abschlüsse zum Versand gelangt ist. Mithin dürften schätzungsweise insgesamt etwa 180 000 Waggons Brotgetreide und Hülsenfrüchte aus den letzten beiden Ernten Rumäniens nach Deutschland und Österreich-Ungarn geliefert werden. Besonders erfreulich ist, daß auch Mais in erheblichem Umfang zur Einfuhr nach Deutschland gelangen soll. Allerdings hat Bulgarien neuerdings zur Sicherstellung seines eigenen Bedarfes die Grenzen für die Ausfuhr von Mais gesperrt, und es besteht wenig Aussicht, daß dieses Ausfuhrverbot in absehbarer Zeit aufgehoben werden wird. Immerhin sind 2000 Waggons Mais an Deutschland verkauft worden und bereits dorthin unterwegs. Die Beförderung des rumänischen Getreides soll teilweise mit der Eisenbahn, teilweise auf der Donau erfolgen. Da aber gegenwärtig der verfügbare Schiffsraum nahezu vollkommen in Anspruch genommen ist, werden wohl die Eisenbahnen den größten Teil zu übernehmen haben. Selbstverständlich ist Sorge getroffen, daß Waggons in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Daher wird es möglich sein, täglich etwa 300 Waggons zum Versand zu bringen und diese Zahl in absehbarer Zeit auf 400 zu steigern. Immerhin werden auf diese Weise einige Monate vergehen, bis die Mengen aus den bisherigen Abschlüssen ihr Bestimmungsziel erreicht haben.

Neue Bestandsaufnahme für Verbrauchszucker.

Eine Bekanntmachung des Reichskanzlers bestimmt, daß derjenige, der mit Beginn des 1. Januar 1916 Verbrauchszucker in Gewahrsam hat, verpflichtet ist, die vorhandeoer Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin anzuzeigen. Die Anzeigen müssen bis zum 10. Jan. abgesandt werden; sie erstrecken sich nicht auf Mengen von weniger als 50 Doppelzentner und auf das Eigentum des Staates und der Militärbehörden.

Banken ana Geldmarkt.

Deutsche Reichsbank.

W. T.-B. **Berlin**, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht) In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wies der Präsident des Reichsbankdirektoriums Havenstein im Anschluß an die Veröffentlichung der Wochenausweise auf die günstige Situation des Generalnoteninstitutes hin, die im Einklang stehe mit der ganzen Wirtschaftsentwickelung unseres Vaterlandes.

Industrie und Handel.

* **Erhöhung der Inlands-Kalikontingente.** Die Verteilungsstelle für die Kaliindustrie hat auf Grund des § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den Absatz von Kalisalzen vom 25. Mai 1910 beschlossen, die festgesetzte Gesamtmenge des auf die Kaliwerksbesitzer für das Kalenderjahr 1915 entfallenden Absatzes von Kalisalzen in nachstehenden Gruppen wie folgt zu erhöhen: Im Inland: Düngesalze mit 20 bis 22 Proz. K_2O auf 23 000 dz reines Kali, Düngesalze mit 30 bis 32 Proz. K_2O auf 46 000 dz reines Kali, Düngesalze mit 40 bis 42 Proz. K_2O einschließlich Kalidünger mit 38 Proz. K_2O auf 2 700 000 dz reines Kali. Für das Ausland: Schwefelsaure Kalimagnesia auf 225 000 dz reines Kali.

* **A.-G. für Stickstoffdünger Knapsack (Bez. Köln)** Der Abschluß dieses Unternehmens, an dem die Metallbank und Metallurgische Gesellschaft stark beteiligt ist und sich seit der seinerzeit erfolgten Kapitalserhöhung auch die Höchster Farbwerke beteiligt haben, ergibt nach 684 082 M. (i. V. 456 139 M.) Abschreibungen, einschließlich 299 970 M. (75 222 M.) Vortrag, 707 451 M. (512 418 M.) Reingewinn. Folgende Verwendung wird vorgeschlagen: Rücklage 35 372 M. (21 860 M.), 10 Proz. (6 Proz.) Dividende gleich 300 000 M. (180 000 M.), Gewinnanteile 31 765 M. (10 588 M.) und Vortrag auf neue Rechnung 340 313 M. (299 970 M.). Über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres lasse sich nur mit Vorsicht urteilen. Der Stickstoffmarkt sei augenblicklich außerordentlich fest. Die Gesellschaft sei jedoch infolge der kriegerischen Verhältnisse mit ihren Neuanlagen wesentlich später in Betrieb gekommen, als sie ursprünglich hoffte.

* **Die Einschränkung des Detailhandels.** Infolge des Krieges ist durch eine große Zahl von Verordnungen und Ausführungsbestimmungen, bis jetzt mehr als 500, eine weitgehende Neuordnung unserer wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse erfolgt, so besonders durch die Regelung der Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln, die Festsetzung von Höchstpreisen, die Wucher- und Preisprüfungsgesetzgebung, sowie die verschiedenen Beschlagnahmen. Im Interesse des Gemeinwohles hat die Volkswirtschaft, insbesondere der Handel, diese tiefen Eingriffe mit größter Opferwilligkeit in der Voraussetzung ertragen, daß diese Einschränkungen, nur durch die dringendste Notwendigkeit geboten, die erforderlichen Grenzen nicht überschreiten würden. Wenn nun von der Reichsregierung die Frage eines Verbots von Ausverkäufen und Sonderangeboten jeglicher Art in Woll- und Baumwollwaren geplant wird, und dem Reichstage eine dahingehende Resolution unterbreitet worden ist, so würde durch dieses umfangreiche Verbot Industrie und Handel schwer geschädigt werden. Gewiß wird heute im vaterländischen Interesse niemand etwas dagegen einzuwenden haben, wenn für die der Beschlagnahme unterliegenden und knapp gewordenen Stoffe Ausverkaufsverbote erlassen werden; dagegen erscheint es nicht als gerechtfertigt, ein solches Verbot auch auf konfektionierte Waren, insbesondere Modeartikel, zu erstrecken, da durch ein derartiges Verbot nicht nur weite Kreise der Bevölkerung getroffen werden, sondern es auch Industrie und Handel unmöglich gemacht würde, die außer Mode gekommenen Waren zu verkaufen. Der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser" hat daher, in Wahrnehmung der berechtigten Interessen des in Frage kommenden Teils des Detailhandels, an die Reichsregierung die Bitte gerichtet, falls ein solches Verbot erlassen würde, wenigstens die Modewaren von diesem auszuschließen und Inventurverkäufe von beschränkter Zeitdauer zuzulassen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman."

Chef-Redakteur: W. Digeleck.
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. W. Heilbt; für den Unterhaltungsteil: O. v. Nauenauf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. O. Dierfenbach; für „Gerichtssaal": H. Dierfenbach; für „Sport und Turnen": J. W. G. Kaeder; für „Briefkasten": G. Lebacker; für den Handelsteil: M. Ge.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf. Sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

1915. **Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.** 1915.

Inhalt des Jahrgangs 1915.

NB. Die angegebenen Ziffern sind die Nummern der betreffenden Verlosungslisten.

(Schluss.)

Mecklenburg-Schwerinsche Staats-Anleihe von 1843: 7.
Meiningische Landeskreditanstalt 68.
Metallurgische Gesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M. 55.
Mitteldeutsche Bodenkred.-Anstalt 2.

N.

Nassauische Landesbank 1 58.
Neapeler Prämien-Anleihe von 1881: 50.
Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881: 53.
Niederwaldbahn-Gesellschaft 48.
Norddeutsche Grund-Credit-Bank 5.

O.

Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahngesellschaft. Aktien 74.
- 3% Prior.-Obl. (Alten Netz) 47.
- 3% Obl. Serie A. (Ergänzungsnetz) 13.
- 5% Obl. 61.
- 4% Obl. v. 1883: 61.
- 3% Mark-Obl. v. 1885: 61.
- 4% Obl. v. 1900: 41.

Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt. 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emiss. 1880: 14 34 52 70.
Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt. 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emiss. 1889: 6 30 56.
Oesterreichische Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen 6 8.
Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz 10 Fl.-Lose 4 40.
Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858: 4 40.
Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860: 9 28 46 66.
Oesterreichische 100 Fl.-Lose v. 1864: 54 74.
Oesterreichische Nordwestbahn. Prior.-Obl. I. Emiss. 55 55.
- Prior.-Obl. Emiss. 1874: 74 74.
- Prior.-Obl. Emiss. 1883: 62.
- Prior.-Obl. Lit. B. v. 1871: 68 88.
- Prior.-Obl. Lit. A. v. 1903: 74.
- Prior.-Obl. Lit. B. v. 1903: 16.
- Prior.-Obl. Lit. C. v. 1903: 19.

Oesterreichische 4½% steuerfr. amort. Staats-Schatzanweisungen von 1914: 27.
Oesterreichische 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschr. 28.
Oesterreichische Südbahn-Gesellsch. 44 74.
Offenbacher Stadt-Schuldverschr. 26 48.
Oldenburgische 3% Prämien-Anleihe (40 Taler-Lose) 31 67.
Ottomanische 4% Anl. der Bagdad-Bahn 51.
Ottomanische 4% Anl. v. 1891: 66.
- 4% v. 1893: 47.
- 5%% v. 1894: 65 67.

Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1903: 17 57.
Ottomanische steuerfreie 4% Consolidations-Anl. v. 1890: 17 53.

P.

Pester erster vaterländ. Sparcassa-Verein. Prämien-Obl. von 1906: 18 40 64.
Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. 5.
Portland-Cement- und Tonwerk. Gewerkschaft Mirke in Zollhaus 24.
Portugiesische Eisenbahn-Ges. 35 74.
Portugiesische Staats-Anleihen von 1888, 1889 und 1890: 64.
Portugiesische 4½% Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1912 (in Gold): 7 49.
Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891: 23 63.
Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld v. 1902: 10 37 45.
Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank 4 30 40 57.
Preußische Central-Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft 2 18.
Preußische Hypotheken-Aktien-Bank 19 36.
Preußische Pfandbrief-Bank 64.
Preußische 4% Schatzanweisungen 65.

R.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim 3.
Rheinprovinz-Anleihescheine 14 29.
Römische Eisenbahnen 72.
Rumänische 4% amort. Rente v. 1869: 3 39.
- 4% v. 1890: 34 39 69 70.
- 4% v. 1891: 32 68.
- 4% v. 1894: 31 68.
- 5% v. 1894: 55.
- 4% v. 1896: 19 25 52.
- 4% v. 1898: 16 25 52.
- 5% v. 1903: 19 59.
- 4% v. 1905: 13 25 48.
- konv. 4% v. 1905: 13 25 48.
- 4% v. 1908: 12 25 49.
- 4% v. 1910: 2 37.
- 4½% v. 1913: 13 25 49.

Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889: 8 49.
Russische Nicolai-Eisenbahn. Obl. I. u. II. Emission: 59.
- Emission v. 1888: 37.
- Emission v. 1893: 27.

Russische 3½% Conversions-Obl. (Emission 1898): 73.
Russische 4% Gold-Anleihe I. Emiss. v. 1889: 21 57.
- II. Emiss. v. 1890: 21 57.
- III. Emiss. v. 1890: 21 57.
- IV. Emiss. v. 1890: 21 57.
- V. Emiss. v. 1893: 17 52.
- VI. Emiss. v. 1894: 27 65.
- 3% Gold-Anleihe v. 1891: 27 65.
- II. Emiss. v. 1894: 27 65.
- 3½% Gold-Anl. v. 1894: 27 65.

Russische 5% 100 Rubel-Lose v. 1864: 12 44.
- von 1866: 20 58.

Russische 4% Staats-Anl. von 1902: 62.
Russische 4% Staatsbahn-Obl. (Große Gesellsch. d. Russischen Eisenbahnen) I. Emiss. 1856: 15.
- 4% II. Emiss. 1861: 15.
- 3% III. Emiss. 1881: 41.
- 4% IV. Emiss. 1890: 22.

S.

Sachsen-Coburgische Staats-Anleihe von 1881: 17.
Sachsen-Gothaische Staats-Schuldverschreibungen v. 1900: 3 52.
- von 1911: 29.

Sachsen-Meininger 7 Fl.-Lose 4 8 40 46.
Sachsen-Weimarische Staats-Anleihe von 1856: 29.
Salonik-Constantinopeler Eisenb. 73.
Schwarzburg-Sondershausensche Staats-Anleihen 29 39.
Schweizerische Centralbahn-Ges. 41 50 56 62.
Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888: 55.
Serbische 2% Prämien-Anl. v. 1881: 55.
Solms-Braunfels, Fürst 26 39.
Solms-Laubach, Graf 36.
Solms-Rödelheim, Graf 36.
Spessartbahn-Aktien-Gesellsch. 60.
Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn 60.
Steinfurther Gemeinde-Obl. 13.
Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anleihescheine von 1871: 4 24 40 60.
Süddeutsche Bodenkreditbank 36.
Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Ges. in München 61.
Süddeutsche Eisenbahn-Ges. 2.

T.

Theiß-Regulierungs- und Szegediner Prämien-Anleihe 24 60.
Türkische 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870: 8 24 33 47 61.

U.

Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886: 16 55.
Ungarische Hypothekenbank. 4% Prämien-Obl. von 1884: 22 68.
- 3% Prämien-Obl. bezw. Conversions-Prämien-Obligationen 17 44 66.
- unverzinsl. Prämien-Obl. 4 36 56.

Ungarische 100 Fl.-Lose von 1870: 30 68.
Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose v. 1883: 16 54.
Union, Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie zu Dortmund 22 51 58.

V.

Venediger 30 Lire-Lose v. 1869: 6 43.
Vereeniging tot Bevordering van 's Lands Weerbaarheid. 2½ Fl.-Lose 47 73.
Vereinsbank in Nürnberg 16 26.

W.

Waldeck-Pyrmonter Staats-Anleihe 19.
Weilburger Stadt-Schuldverschr. 44.
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt 51.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft zu Köln a. Rh. 44.
Westfälische landschaftliche Pfandbriefe 54.
Westfälische Provinzial-Anleihesch. 16.
Westfälische und Rheinländische Rentenbriefe 16 32 52 73.
Wiener Kommunal- 100 Fl.-Lose von 1874: 16 54.
Wiesbadener Kronenbrauerei 4 24.
Wiesbadener Stadt-Anleihescheine 1 36.
Wormser Stadt-Schuldverschr. 38 60.
Württembergische Eisenbahn-Ges. in Stuttgart 60.
Württembergische Nebenbahnen A.-G. zu Stuttgart 61.

Y.

Ysenburg-Meerholz'sches Anleihen 61.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Ein Bügellehrmädchen gesucht Blücherstraße 6.

Sauberes Mädchen gesucht Marktstraße 22, 1.

Fleißiges Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen auf sofort oder später gesucht Luisenstraße 47, 1 r.

Tüchtiges sauberes Mädchen sofort gesucht Michelsberg 13, 2 l.

Fleiß. kinderlieb. Dienstmädchen für kleinen Haushalt gesucht: Georg-Auguststraße 5, 2 rechts.

Fleißiges treues Mädchen für kl. Haushalt gesucht, wo Gelegenheit gegeben ist, das Kochen zu erlernen. Rheinstraße 50, Part.

Braves junges Mädchen, welches neben der Hausfrau alle Arbeiten verrichtet, in einen ordentl. Haushalt gegen Taschengeld gesucht. Off. u. W. 531 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen gesucht, möglichst sofort. Vogelsberger, Oranienstraße 57, 2.

Alleinmädchen von 15. Jan. 1916 gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 37, P.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sofort ges. Ernst Müller, Wallufer Straße 8, 2. St.

Ein ordentl. Mädchen gesucht Herderstraße 7, Part. links.

J. Mädch. das bürg. kocht, g. g. Lohn gesucht Bismarckring 11, 3 links.

Ehrliches Mädchen gesucht Oranienstraße 10, 1.

In Anfang Januar ein besseres Mädchen nachm. einige Stunden gesucht. Vorstellen von 9—11 Uhr Kiedricher Straße 9, P. r.

Ehrl. unabh. Frau od. ält. Mädchen tagsüber sofort ges. Zu sprech. von 7—8 abends od. 1½ bis 2½ mittags. Rettelbeckstr. 12, 2 r.

Ordentliches Mädchen tagsüber gesucht Wörthstraße 5, P.

Saub. Frau od. Mädchen tagsüber gesucht. Lenz, Yorkstraße 29, 3.

Mädchen od. Frau 2 Stunden vorm. gesucht. Römerbad.

Monatsfrau für reines Haus ges. Näh. Fr. Elise Lenz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8.

Eine Monatsfrau gesucht Rettelbeckstraße 14, 3, Mitte.

Ehrliche Monatsfrau v. 8—10 Uhr vorm. ges. Nikolasstr. 21, Zigarrenl.

Frauen und Mädchen find. lohn. Beschäft. Adolfstr. 1, 1 l.

Waschfrau sof. ges. Dotzh. Str. 84, bei Weber, Wäscherei.

Mädchen zum Porzellanspülen gesucht. 25 Mk. Lohn. Sonnenberger Straße 20.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zum Jahresabschlusse bilanzsicherer Buchhalter, amerikan. Buchführung, gesucht. Off. unter L. 96 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Ein zuverlässiger Mann für zeitweise Aufsicht in einem Wohnhause sofort ges. Anerbietungen unter S. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Stereotypeur sucht die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Braver sauberer Junge für Aufzug gesucht. Residenz-Hotel.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Stenotypistin mit eig. Schreibmasch. f. Heimarb. Abschriften, Vervielfältigungen usw. Näheres Herrngartenstraße 17, 3 r.

Junges Fräulein, im Maschinenschr. u. Stenogr. bewandert, sucht Stell. bei sehr bescheid. Anspr. Näheres Marktstraße 25, 1 l.

Gewerbliches Personal.

Junges intell. Fräulein, welches schon bei Arzt war, sucht ähnl. Stelle oder zu eins. Dame. Näheres Aarstraße 25, 1 links.

Jg. kräft. Mädchen sucht Stellung. Bertramstraße 8, 2 rechts.

Kriegerswitwe, welche läng. Zeit bei Nervenleidendem tätig war, sucht Krankenpflege. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zz

Einfaches Fräulein, 31 Jahre alt, in allen Hausarbeiten und Nähen erfahren, sucht sofort Stellung als Stütze oder auch zu Herrn. Offerten unter O. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht irgend w. Stellung von morg. 8—12 Uhr, geht auch in Haushalt u. zu Kindern. Offerten unter P. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Frau sucht morgens Arbeit. Hermannstraße 22, Part. links.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Kriegsinvalide sucht Beschäftigung. Off. u. F. 96 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mann (Invalide) s. leichte Beschäftigung, stundenw. oder halbe Tage. Briefe unter B. 96 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin
nur durchaus perf. selbst. Kraft, auf 1. Jan. oder später bei hohem Gehalt ges. Off. S. 530 Tagbl.-Verl.

Putz!
Tüchtige branchekundige
Verkäuferin,
sowie
Vorarbeiterinnen
gesucht.
Heinrich Fried, Kirchgasse 50/52.

Schuhbranche.
Junge Verkäuferin w. sof. aufgen. Off. u. V. 529 an den Tagbl.-Verl.

Verkäuferin
für Damen-Konfektion aushilfsweise auf sofort gesucht.
Hegall, Langgasse 35.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Blattspielerin
für moderne Gesangsbegleitung gesucht.
Off. u. R. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. fleiß. kinderl. Alleinmädch. z. 15. Jan. ges. Rheing. Str. 2, 3 r.

Tücht. Maschinenmädchen
bei hohem Lohn für Zigarettenmaschine gesucht. Vorstellen Samstag, den 1. Januar, Lothringer Straße 29, 1, Mitte.

Tücht. Pensionsköchin
mit guten Zeugnissen v. 1. Januar ab od. später gesucht Gartenstraße 3, Villa v. d. Heyde.

Tücht. Mädchen nach d. Schweiz
gesucht. Näh. Gerichtsstraße 7, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter
militärfrei,
auch Kriegsinvalide,
gesucht.
Angebote an Postfach 69
Wiesbaden.

Junger Kaufmann
in der Kolonialwaren- u. Delikatess.-Branche kundig, zum Besuche der Stadtkundschaft ges. Off. mit Geh.-Ang. u. T. 530 an den Tagbl.-Verl.

Strebsamer junger Mann
aus guter Familie wird als
Lehrling gesucht.
Drogerie Reinhard Götiet.

Gewerbliches Personal.

Tüchtigen Stereotypeur
sucht die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Maschinenschreiner
und jugendl. Hilfsarbeiter suchen Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei.

Für Zahntechnik
Lehrling mit gut. Schulbild. gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yx

Für Samstag und Sonntag
sauberer Mann zum Servieren ges. Restauration „Thüringer Hof".

Mehrere ordentliche
u. zuverlässige militärfreie Leute gesucht Gneisenaustraße 1.

Ausläufer gesucht
Adler-Apotheke,
Kirchgasse 40.

Jugendliche Arbeiter
sucht „Mewes", Rheingauer Str. 7.

Kutscher gesucht
Gg. Reichenbach, Adolfstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin
sucht Beschäftigung für nachmittags oder auch Heimarbeit. Offerten u. A. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin
wünscht Filiale zu übernehmen, am liebsten Zigarren-Branche. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter R. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Haushälterin
perfektes Kochen, Nähen und umsichtig im Haushalt, sucht Stelle, geht auch in feines Hotel als Weißzeugbeschließerin. Offerten unter V. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht
Kochlehrstelle
ohne gegenseitige Vergütung. Angeb. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Fräulein
tüchtig in Küche und Haushalt, sucht selbständig. Posten bei Herrn, Dame oder ält. Ehepaar. Briefe u. K. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Wo findet junge best. Kriegerswitwe, alleinstehend, Beschäftigung? Offerten u. N. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Erfahrener tüchtiger
Kaufmann
übernimmt die Vertretung einberuf. Geschäftsinhaber. Anfragen unter W. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Schriftsetzer
militärfrei, welcher a. an Maschine aushelfen kann, sucht zum baldigst. Eintritt dauernde Stellung. Off. an O. Bumann, Dotzheimer Straße 98.

Hotelportier
mit erstklassigen Referenzen und den Wiesbadener Verhältnissen vertraut, sucht sich baldigst zu verändern. Off. unter B. 532 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 58 schön., gr. Zim. u. Küche an ruh. Dame s. od. sp. 2484
Adlerstraße 35 1-Zimmer-Wohnung sofort billig zu vermieten. 2431
Adlerstr. 43 1 Z., K., K., sof. R. B.
Aeolsberg, h. Leuth. 1 Zim. u. Küche.
Bleichstraße 9, Ecke Helenenstraße 2, gr. Zimm. mit Küche u. Kell. per 1. Jan. Näh. daselbst bei Lohren. 2864
Dotzh. Str. 26, 1-Z.-W., Abschl., 300.
Dotzh. Str. 66, H., 1-Z.-W. R. 1 r.
Dotzh. Str. 122, H., 1-Z.-W. R. H. P.
Eltviller Str. 9, Stb., 1 Z., Küche, Keller zu vm. Näh. Verwalt. 2815
Feldstraße 9/11, Vorderh., 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 2391
Feldstr. 12, Dachw., 1 Z. u. K. 2413
Frankenstr. 8, Vdh. P., 1 Zim. u. K. sofort zu verm. Näh. Hth. 1.
Frankenstr. 26, Stb. 1. St., 1 Z., K.
Frankfurter Str. 85 1 Z. u. Küche, mit Nebenraum sof. od. spät. 2415
Hallgarter Straße 4 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 2555
Hallgarter Str. 6, H., 1 Z., K. u. Bh. auf sofort. Näh. Vdh. 1 l. 2729
Hellmundstr. 42 gr. Z. u. K., Fl., 5.
Hermannstr. 22 1 Z. u. K. 1. 16.
Hermannstr. 26 1 Z. u. K., H. 1. 2925
Hochstätterstr. 14 1 Z. u. K. 2825
Hochstr. 4 1-Z.-W. sof. Näh. bas. b. Schwibinger u. Luisenstr. 19, P.
Kastellstr. 1 1 Zim., K. Näh. 1 St.
Lothringer Straße 31, H., 1-Z.-W., neu herg., Gas, Abschl., m. 18 M.
Marktstr. 12, Hth. 1 Zim. u. Küche gleich zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Nerostraße 30 1-Zimmer-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. Part.
Rettelbeckstr. 20, H., 1-Z.-W., Abschl.
Rettelbeckstraße 24 1-Zim.-Wohnung, Abschl., Gas, Preis 15 Mk. B14809
Oranienstraße 56, Vdh. 4, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Parterre.
Riehlstr. 8 1 Zim. u. K. billig. 2042
Röderstraße 37 1 Zim., K., K., G.
Römerberg 5, Hth., 1 Z. u. Küche.
Römerberg 14, H., 1-Z.-W. R. P. l.
Rüdesheimer Str. 31, H. 1, 1-Z.-W.
Schachtstr. 23, 3, 1 kl. Z. u. K., Hb.
Scharnhorststr. 44, Stb., 1. Z. u. K.
Schierstein. Str. 9 1-Zim.-W. 2880
Schwalbacher Str. 21 Dach, 1 Zim. u. Küche per sofort zu verm. B9587
Schwalbacher Str. 23, Vdh., Frontspitz-Zimmer u. Küche zu verm.
Schwalbacher Str. 83 Dachm., 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 2420
Sedanstraße 5 1-Z.-W. gleich. 2730
Taunusstr. 34, Hth. 2. 1 gr. Zim., Küche u. Keller, sofort. Näh. 2. St.
Weilstr. 6, Stb. P., 1 Z. u. K., 14 mk., auf sofort oder später. Näh. Hth. 1.
Wellritzstr. 28 1 Z. u. K., E. D. 2813
Westenbstraße 15 1-Z.-W. auf sof. Näh. Luisenstraße 19, P. 2717
Yorkstr. 13 1 sch. Zim. u. K. B14818
Zietenring 3, Hth., 1 Z., K. R. H. 2.

2 Zimmer.

Adlerstr. 28 2 Z., 1 K., sof. R. Part.
Adlerstraße 37 2-Z.-W. R. 1 r. 2436
Adlerstr. 59 sch. 2-Z.-W. 1. Apr. 2913
Am Kaiser-Friedr.-Bad (Adlerstr. 3) mod. 2-Z.-W., 2 Balk., Erk., Spl.
Bertramstr. 19 2-Z.-W., Hth. R. P.
Bleichstr. 20, H., schöne 2-Z.-W. sof. od. spät. Näh. im Uhrenladen.
Bleichstr. 37, Dachm., 2 Zim. u. K.
Bleichstraße 47, Stb. 2, 2 Zimmer u. Küche auf sof. od. spät. z. v. B9590
Blücherstr. 3 sch. 2-Z.-W. R. M. P. r.
Blücherstraße 46, 1, ist eine schöne Wohn., 2 Zim., Küche, 2 Balkon u. Zubeh., zum 1. April zu verm. R. bas. bei Architekt Mayer. 2906
Bülowstr. 9, H., 2 Z., Küche n. 2835
Dambachtal 38 schöne 2-Z.-Wohn. sofort od. später, 300 Mk. Näheres Hellmundstraße 2, 1 links. 2848
Dotzheimer Straße 11, Hth., 2 Zim. u. Küche sofort oder später. F 378
Dotzheimer Str. 46, Gth., schöne 2-Z.-Wohn. zu v. Näh. Vdh. P. 2690
Dotzheimer Straße 159, Vdh., 2- u. 3-Zim.-Wohn. auf gl. u. 1. April. Näh. bei P. Heh. B 15527
Ellenbogeng. 9 2- auch 3-Z.-W. sof.
Ellenbogengasse 10, Frtsp., abgeschl. 2, od. 1 Z. mit K. a. ruh. L. 2958
Eltviller Str. 4, 1. u. 2. St., 2 Zim., K., Bad, sof. od. spät. Näh. P. l.
Eltviller Str. 5, H., 2-Z.-W. a. sof.
Eltviller Straße 5, Seitenb., 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später.
Emser Straße 69, Stb. 1. St., 2 Z. u. Zub. sof. od. sp. Näh. bas. 2874
Gneisenaustr. 10, Mans., 2 Zim. u. Küche. Näh. bei Letschert. 2955
Feldstraße 10, Stb., 2 Z. u. K. 2389
Feldstraße 18 schöne 2-Z.-Wohnungen, Mans. u. Part., Abschluß u. Gas, sof. oder spät. zu vermieten. 2412
Frankenstr. 17 2 Zim. u. K. a. gleich.
Frankenstr. 19, h. R., G., gr. 2-Z.-W.
Friedrichstr. 55, H., 2-Z.-Dachw. 2775
Gartenfeldstraße 25, 2. St., 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres C. Kalbbrenner, Friedrichstraße 12.
Gneisenaustr. 12 2-Zim.-W., H., sof.
Gneisenaustraße 20, Hth., 2- u. 3-Z.-Wohnungen zu verm. B9582
Göbenstr. 14 Frtsp., 2—3 Z. m. Gas.
Göbenstr. 24, H., 2-Z.-W. f. 300 Mk.
Goethestr. 5, Frtsp., 2-Z.-W. sof. bill. Näh. Lemp, Luxemburgstr. 2. 2951
Hallgart. Str. 3, Mtb., 2-Z.-W. B9505
Hallgarter Str. 6, Hth., 2-Z.-W. per sofort. Näh. Vdh. 1 links. 2445
Hallgarter Str. 9, H., sch. 2-Zim.-W. mit Balk. u. Veranda auf 1. April zu verm. Näh. Part. l. B 15729
Helenenstr. 18, H. 1, 2-Z.-W. 20 Mk.
Hellmundstr. 18, Hth., 2 Z., K. u. Z.
Hellmundstr. 29, Hth. 1, 2—3-Z.-W.
Herderstraße 27 2 kl. Frontsp.-Zim. mit Küche. Näh. Part. r. 2780
Herrnmühlgasse 3 eine 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zum 1. Jan. zu verm. Näh. im Laden. 2483
Hirschgraben 10, H., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1 St. r. 2770
Hirschgraben 16, 1. St., 2-Zim.-W., Abschl. u. K., sof. o. sp. R. P. 2481
Hochstätterstr. 2 2-Z.-W., Hth. Frtsp., sofort zu verm. Näh. im Laden.
Hochstätterstr. 6/8 2 Wohnungen von je 2 Zimmer u. Zubehör. Näh. bas. u. Scharnhorststraße 46, 1. B13869
Hochstr. 10, 1. schöne 2-Z.-Wohn. bill.
Jahnstr. 29, Gh., 2 Z., K., Gas. 2862
Jahnstraße 42, Hth. Part., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. B12931
Johannisberger Str. 4 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. B12931
Johannisberger Str. 5, Vdh. Hochp. u. Hth. Dach, 2-Z.-W. a. sof. Näh. bas. u. Luisenstraße 19, P. 2736
Karlstr. 44, Vdh. 1, schöne 2-Zim.-W. sof. oder später. Näh. Part. 2447
Kellerstraße 16 2 Zim., Küche, neu herg., auf 1. April od. früh. 2896
Kirchgasse 22, Stb., 2-Zim.-W., Dach, zu verm. Näh. Vdh. 2 St. 2448
Kellerstr. 31 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Kleinstr. 3, Hth., 2-Zim.-Wohn. z. v.
Klopstockstr. 19 sch. 2-Z.-W., Stb. 1. Näh. bei Kopp, Vdh. Part. r. 2449
Körnerstraße 5, Flp., sowie 2-Z.-W. im Anbau auf 1. Jan. zu verm.
Lehrstraße 14, P.-W., 2 Zim., Küche.
Lehrstr. 25, Flp., 2 Z., K., an r. L.
Lehrstr. 31, Mfd., 2 Z. u. K. f. 2452
Loreleyring 1, 1. St., schöne 2-Z.-W. mit Zubehör auf 1. Jan. zu vm. Näh. Part., Restaurant. B12975
Loreleyring 5 2-Zim.-Wohnung sof. zu vermieten. Näh. Part. 2819
Lothringer Str. 27, P., 2-Z.-W., Vdh.
Lothringer Str. 31, H., gr. 2-Z.-W., neu herg., Gas, Abschl., 25 M. m.
Ludwigstraße 10 2 Zim. und Küche, neu gemacht, sof. billig zu v. 2390
Marktstr. 12, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Mauerg. 15, Stb., 2 Z. u. K. sof. 2454
Michelsberg 10 schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. Näh. bas., Hausmstr.
Michelsb. 26, 2, 2 Z. u. K. sof. o. sp.
Moritzstraße 48 große neu herger. Mans.-W., 2 Z., Küche, Kell., an kl. Fam. od. ält. Ehepaar. Näh. 2. St.
Moritzstraße 70, 1, dicht am Ring, 2 gr. Zimmer, evt. 3 Zim., und Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Veranda, sof. od. spät. zu v. 2455
Nerostr. 11 2 Z., Küche u. Zub. 2456
Rettelbeckstr. 21 eine 2-Z.-W., 24 Mk.
Rettelbeckstr. 24 sch. 2-Z.-Wohnungen zu vm., Pr. 19—22 Mk. B14810
Niederwaldstraße 7, Stb., sep. Eing., schöne 2-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. sofort billig zu vm. N.-b. Hausm. Wiederich dorf., Vdh. Sout. F354
Oranienstr. 14, bess. Hth., 2 Z. u. Zub. sof. od. spät. Näh. Vdh. 1. 2467
Oranienstr. 22, Stb. 1, 2-Z.-W. auf sof. Näh. Luisenstr. 19, P. 2738
Oranienstr. 62, Dachw., 2 Zim. u. K.
Philippsbergstraße 30, 2 l., 2-Z.-W. mit Garten, auch f. Wäsch. B15701
Platter Straße 28 Wohnung, 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. F 378
Platter Str. 32 2-Z.-W. sof. od. sp.
Rauenthaler Straße 7, Mtb. 1, neu hergerichtete 2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu verm. Näh. daselbst Hinterhaus Part., bei Kern.
Rauenthaler Str. 12 2-Zim.-W. sof. Näh. Luisenstraße 19, Part. F 381
Rheingauer Str. 4 2—3-Z.-W. 2891
Rauenthaler Straße 11, Hth., 2mal 2-Zim.-Wohnungen mit Küche per sofort zu vermieten. Näheres bei Ullmann, Vdh. 2. F 540
Rheingauer Str. 4, H. r., 2-Z.-W.
Rheingauer Str. 13, Frtsp., sch. 2-Z.-W. an r. Leute auf 1. 4. 16. 2946
Rheingauer Str. 15 2-Z.-W. B 9604
Rheinstr. 33, H., 2 Z. u. K., a. für Kontor, sofort. Näh. Papiers. 2770
Rheinstraße 52, Stb., 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Vdh. 1. 2812
Riehlstr. 19 sch. 2-Z.-W. 1. 4. 1916.
Röderstr. 11 2 Zim. u. Küche. 2748
Römerberg 6 2 Zim. u. Küche. 2468
Römerberg 14 2 kl. Z., K., f. alleinst. Person, f. 9 Mk. R. 1 St. B13754
Römerberg 17 2 Zimmer, Küche mit Gas zu vermieten. 2803
Römerberg 27 schöne neu herger. 2-Z.-W. gl. o. sp. zu v. R. Ries. 2799
Saalg. 32, Wsb.-W., 2 Z., K., sofort.
Schachtstr. 23, 2, 2- od. 3-Z.-W. Hb.
Scharnhorststr. 12 sch. 2-Zim.-Wohn., Vdh. 3, auf 1. April oder früher zu verm. Näh. Biermann.
Scharnhorststr. 44, H., 2-Z.-W. sofort.
Schierstein. Str. 9 2-Z.-W. Frtsp. 2489
Schulberg 15, Frtsp., sch. 2-Z.-W. m. Kabinett zu vm. Näh. Part. 2054
Schwalbacher Str. 6, Hth. 1. 2 Zim., Küche, 1. April. Näh. Lad. 2063
Schwalbacher Straße 75, bei Diener, 2 kleine Zimmer u. Küche. 2489
Kl. Schwalb. Str. 4 r. h. 2-Z.-W. sof. Näh. bas. 1 St. u. Luisenstr. 19, P.
Sedanstr. 3 2 Z. u. K. zu vm. 2456
Steingasse 25, Neubau, schöne 2-Z.-Wohn. für 300 Mk. sofort zu verm.
Steing. 26 2-Z.-W., Hth. 2. gl. 2790
Steingasse 32 H. 2-Zim.-W. l. 2793
Steingasse 34 2—3 Z. u. K., sof. o. sp.
Stiftstraße 3 sch. 2-Z.-W. gl. od. sp.
Stiftstr. 24, H., 2-Z.-W. m. gr. Wkl.
Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zim. und Küche zu vermieten. B 9607
Wagemannstr. 14 2 Z. u. K. 2888
Wagemannstraße 31, Dachgesch., 2-Z.-W. sof. oder spät. R. bas. 2. St.
Walramstraße 18 2 Z. u. Küche, nebst groß. Küche sof. Näh. P. B13891
Walramstr. 23 2-Z.-W. Näh. Part.
Walramstr. 31 sch. 2- u. 3-Zim.-W. m. Zub., R. Stb. r., Tremus. 2958
Webergasse 46 2-Zim.-Wohn. 2450
Webergasse 50 2 Zim. u. K. zu vm.

Berlin, 14. Okt. 3 S. R. fol. 2142

Berliner Straße 12 Stg. 2 3. R. mit Bueh, 4u r. 2r bestr. u600

Berlin, 10 3.-Zim.-W. im Stb. 2r an e. Kaufmannsfamilie. B9010

Berlin, 1 ob. 2 Zim. 4.-W. Arch. Berlin, Kaiserstr. 10 3.-Zim.-W. Stb. 2r. Bestr. 1 ob. Zim. Kch. W. B9001

Berlin, 3 S. 3 u. 2 fol. 2783

Schmarstraße 5 3.-Zim.-W. Stb. 2r. 1 Zim. Kch. W. B9010

Schmarstraße 9 Zimmer 3.-W. Stb. 2r. Bestr. 8 Zim. Kch. Bad. 2r. 2r. 2r

Von einschneidender Bedeutung

im

Inventur-Ausverkauf

Am Montag den 3. Januar

Die

gleichen Vorteile wie im Vorjahre trotz großer Preissteigerung aller Stoffe bietet mein Ausverkauf

Montag früh 9 Uhr

Seiden-Kleider	Sammet-Kleider	Röckenkleider (Frotté)	Seiden-Blusen	Sammet-Jacken	Kleider (bestickt)
Gruppe I	Gruppe I	Gruppe I	Gruppe I	Gruppe I	Gruppe I
25.00	24.00	6.75	4.50	13.50	12.75
sonst 38—60	sonst 48—65	sonst 28—35	sonst 7.50—14	sonst 30—42	sonst 27—48

Segall

Langgasse 35

Ecke Bärenstr

Weinstuben „Malkasten" Mainz.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich meine Weinstuben „Zum Malkasten" von heute ab an Frau **Meta Wittenauer** übergeben habe.

Ich danke herzlichst für das mir erwiesene Wohlwollen und bitte herzlichst, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung!

Susi Neuroth.

Mit dem Heutigen habe ich die obengenannte Weinstuben übernommen und bitte, ich höflichst, das Frau **Neuroth** in so großem Maße entgegengebrachte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Ich werde bestrebt sein, das Geschäft in derselben Art und Weise wie seither weiter zu führen.

Mit aller Hochachtung!

Mainz, 1. Januar 1916. **Meta Wittenauer.**

Neu! Originell! Neu!

Glücks-Kokillen

der neueste und schönste, gesetzlich geschützte

Scherzartikel zum Bleigiessen!

pro Karton mit Gießlöffel 1.— ℳ und 1.75.

Ferner: Glücksfiguren pro Karton 60 ₰ und viele sonstige Silvesterscherze 1526

bei

H. Schweitzer

Ellenbogengasse 13. Hoflieferant. Ellenbogengasse 13.

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Versteuerung der Pacht- und Mietverträge, sowie der Automaten und Musikwerke.

A. Im Monat Januar 1916 sind zu versteuern:
1. sämtliche nach Tarifstelle 48 I des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 / 26. Juni 1909 stempelpflichtigen Pacht- und Mietverträge (auch die nur mündlich abgeschlossenen, sowie die Alter-, Pacht- und Mietverträge), welche im Kalenderjahre 1915 in Geltung gewesen sind,
2. die nach Tarifstelle 11a des genannten Gesetzes steuerpflichtigen Automaten und mechanischen Musikwerke.

B. Die Versteuerung hat zu erfolgen:
Zu 1. durch die dem Verpächter oder Vermieter obliegende Eintragung eines Pacht- und Mietverzeichnisses und Einzahlung der Steuer bei den Zollstellen oder Stempelverteilern, welche auch die Formulare zu den Verzeichnissen unentgeltlich verabfolgen;
Zu 2. durch Anmeldung des Automaten oder Musikwerks seitens des Eigentümers oder Ausnützers bei der zuständigen Zollstelle.

C. Nicht oder nicht rechtzeitig bewirkte Versteuerung zieht Bestrafung nach sich.

Wegen des voraussichtlichen Andrangs bei den Zollstellen wird die alsbaldige Versteuerung empfohlen. F 359

Wiesbaden, den 28. Dezember 1915. Königliches Hauptzollamt.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst besohlt.
Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

Bestes Kernleder.

Herren-Sohlen . . . 4.00 Mk.
Damen-Sohlen . . . 3.10 „
Herren-Absätze . . . 1.20 „
Damen-Absätze . . . 0.90 „
Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.
Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.

Gummi-Sohlen

(bester Leder-Ersatz).

Herren-Sohlen . . . 3.00 Mk.
Damen-Sohlen . . . 2.20 „
Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.

Fein-Sohlerei Haus Sachs
Michelsberg 13.
Telefon 5963.

---

150 bessere Herren-

Paletots, Anzüge, nachweislich auf Roßhaar gearbeitet, Ersatz für Maß (Gelegenheitskauf), früh. 70—80 Mk., jetzt 35, 40, 45 Mk. Bozener Mäntel, Capes, Loden-Joppen, einzelne Hosen usw. werden zu billigen Preisen verkauft

Faulbrunnenstraße 9, im Laden.

Kolonialwaren, Wurst

Obst u. Gemüse zu Tagespreis, stets frisch zu haben Dotzheimer Str. 37.

Städtischer Kolonialwaren-Verkauf

Bismarckring 11 u. Häfnergasse 17

Bückinge . . . Stück **10** Pfg.
Eiersatz . . . . Paket **8** „ F 215

Destilliertes Wasser

laufend abzugeben. Anfragen unter A. 962 an den Tagbl.-Verlag. 1532

Die **Schweizer Stickereimanufaktur**

W. Kussmaul

Rheinstrasse 39

hält ihren

Inventur-Verkauf

nur vom 3. bis 8. Januar.

Es haben sich grosse Massen **Reste Stickereien u. Spitzen** angesammelt und werden billigst abgegeben.

Mache auch aufmerksam auf zirka

1000 Meter Reste Hausmacherleinen Naturbleiche

80—200 cm breit, zum **Selbstkostenpreis.**

Ausnahmsweise auf alles übrige

10%

Prima 15 Pfg.-Zigarre

2. Sortierung 1346

50 Stück 5 Mk.

bei Rossman, 28 Wilhelmstraße 28.

Sylvester-Lebkuchen

frisch eingetroffen.

Zum süssen Onkel, Kirchgasse 44

---

10 Trinkeier die Woche abzugeb. Sonnenberg, K.-Wilhelm-Straße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hildegard mit dem Königlichen Hauptmann und Kompagniechef im 3. Schlesisch. Infanterie-Regt. Nr. 156, Herrn Ernst Meier zeigen ergebenst an

Landeshauptmann Krekel u. Frau
Agneta, geb. Geisse.

WIESBADEN, Landeshaus. Weihnachten 1915.

Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Krekel, Tochter des Landeshauptmanns in Nassau, Herrn AUGUST KREKEL und seiner Frau Gemahlin, AGNETA, geb. Geisse, zeige ich ergebenst an.

Ernst Meier,
Hauptmann und Kompagniechef
im 3. Schlesischen Infanterie-Regiment Nr. 156.

WIESBADEN. WEIHNACHTEN 1915.
Lazarett Augenheilanstalt. 1531

Wiesbadener Tagblatt.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

5 Zimmer.

Wörthstraße 17, 1. 5-Zim.-Wohn. sof. oder später. Näh. Laden. F 378

5-Z.-W., Str., l. Vf., Bür., Geschäftsl., bill. Näh. Walkmühlstr. 2, Erdg. l.

6 Zimmer.

Herrngartenstraße 45 Seitenbau, 1. St., 6 Z., Balk., Bad z. sof. p. sp. 2658

Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Hausmeister. 2690

Adolfstraße 8 6 Zim., Bad, Erker u. sof. od. spät. (Menges, Hth.) 2690

An der Ringkirche 6 herrsch. Wohn., Part., v. 6 Zim. u. Zub. l. c. sp. preiswert zu verm. Anzusehen 12 bis 2 Uhr. Näh. 1. Stock. 2631

Bismarckr. 20 sch. 6-Zim.-Wohn. sof. od. sp.; el. Licht u. Gas. B 9669

Dotzh. Str. 11 III 2. Stock 5-Z.-W. zu vm. R. Kaiser-Fr.-Ring 56. F 378

Dotzheimer Str. 58, E., nahe Kaiser-Friedrich-Ring, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. o. sp. zu vm. Näh. Rheinstr. 106, 2. 2692

Emser Str. 36, 1. eleg. 6-Z.-W. auf 1. April. Näh. Rietenr. 3, 3 l. 2633

Forthstr. 5, nächst Hauptb., prachtv. 5-Z.-W. R. Lemp, Luxemburgstr. 9.

Herrngartenstraße 16 nächst Adolfsallee, herrschaftliche 6-Zim.-Wohn., 1. Stock, sofort oder später. 2626

Kapellenstr. 16 herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres bei Berg, Gth. 1.

Langgasse 16, 2. sch. Wohn., 6 od. 7 Z., Warmwasserheiz., f. Arzt, Anwalt, Bureaus geeign., s. o. sp. zu vm. Näheres auch bei Besichtigung. Kerstal 10, Hochp. (Tel. 578). 2693

Luisenstraße 24 moderne 6-Zim.-W. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 2694

Moritzstr. 31, 2. sch. Wohn., 6 Zim., reichl. Zub., Elektr., Gas, Bad, Balkon, vollständ. neu, auf gleich od. später. Näh. bei Repp. 2665

Moritzstr. 35, 2. u. 3. St., sch. 6-Z.-Wohnungen preisw. auf sof. zu vm. Näh. Hauptbesitzer-Verein. F 361

Oranienstr. 22, 2. 6-Z.-W. auf sof. Näh. Luisenstraße 19, Part. 2799

Oranienstr. 46, 2. herrsch. 6-Zim.-W., neu renov., Gas u. elektr. L. Stein Hinterh. R. Oranienstr. 44, 1. 2889

Rüdesh. Str. 15, Erdg., 6-Z.-W. sof. od. sp. R. Kais.-Fr.-Ring 56. F 378

Scharnhorststraße 9 eleg. 6-Zim.-Wohn. mit all. Komfort. Näh. Part. 2838

Schierstein. Str. 36 herrsch. 6-Z.-W. m. Zentralh. z. 1. 4. zu verm. 2660

Schwalb. Str. 52 herrsch. 6-Z.-W. m. Gth. 1. St. R. Kaiser Str. 2, 2. L.

Wiesbadenstraße 19 hochherrschaftliche 6-Zim.-Wohnung mit Wohnbiele, Zentralheiz., Warmwasserverl. 2666

Wilhelminenstr. 8 herrsch. 6-Zim.-W., 1. St., sof. Näh. 4. Etage. 2667

7 Zimmer.

Adelheidstraße 10, 1. St., 7 Zim. auf sof. oder später. Näh. Part. 2660

Dotzheimer Str. 20 III der 1. Stock, bestehend aus 7 Zim. u. Zubehör s. 1. April zu v. Näh. 2. St. F 378

Kaiser-Friedr.-Ring 73, Ecke Gutenbergplatz, im 2. St., hochherrschaftl. 7 Zim. mit Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu vm., gr. Räume, prachtv. Lage. Näh. daselbst Sout. Baubüro od. neb. Part. 2726

Rheinstraße 77, 1. Stock, 7-Zimmer-Wohnung mit reichlich Zubehör, Bad, Balkon, elektr. Licht, auf 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 2842

Rheinstraße 90, 1. hochherrsch. W., 7 Z., Bad, Zub., 2500 M. 1. April oder früher zu v. Näh. bei 2671

Rheinstr. 109, W., 7-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstraße 107, Part.

Schwalbacher Straße 36, Meisterstr. 7-Zim.-Wohn., schön u. hell, große Räume, 1. Etage, offl. frei, Vorgarten, ev. elektr. Licht, sofort. 2673

Taunusstraße 34, 1. 7 Zimmer, mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu v. N. bei W. Abler, 2. St. 2682

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedr.-Ring 39, 1. hochherrsch. 9-Zim.-Wohn., bar. gr. Speisesaal, eing. Bad, 4 Balk., 3 Erker, Personenaufzug, Zentralheiz., auf 1. April zu verm. Näh. Stevant, Kaiser-Friedrich-Ring 52. 2801

Parkstraße 3, 3. St., 8 Zim., Bad, Balkon, Gas, Elektr., Anfang Balkons u. reichl. Zub. sof. od. später. B 9670

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstraße 33 sch. gr. Lad. m. Wohn. auf 1. April zu verm. 2957

Adolfstraße 1 Laden zu verm. 2702

Adolfstr. 1 große Geschäftsr. sof. 2674

Bahnhofstraße 8 gr. hell. Büroraum sof. od. spät. Näh. bei Leber. 2675

Bismarckring 6 ca. 66 Qmtr. groß. Büro sof. od. später. Näh. 1 r.

Blücherstraße 20 Laden, R. Uhrenstad.

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzheimer Straße 83 Werkst. F 378

Emser Straße 2 Laden zu v. F 378

Kauthbrunnenstraße 10 Laden zu vm. Näheres R. Leisdert. 2680

Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerr.

Webergasse 19 Eing. ev. m. W. Verwalt.

Grabenstr. 8, Laden mit od. ohne Einrichtung zu vermieten. 2840

Hellmundstraße 42/45 Läden 5. 2682

Hellgartner Str. 6 Räume f. Einst. Möbeln auf sof. Näh. R. 1 l. 2

Herderstr. 11 1 Werkst. od. Lag. zu verm. Näh. bei Jerone, Stb.

Kirchg. 7 Lag. od. Werkst. 1. 4. 16

Kranzplatz 1 ist der 1. Stock, Sprechzim. od. jed. Geschäft ev. geteilt, s. vm. Näh. 1 r.

Marktstraße 13 kleiner Laden, Werkpr., bill. Näh. 1. Stock.

Mersstraße 43 schöner Laden, wo 18 Jahre ein Friseurgeschäft betrieben wurde, mit 3 Zim., Küche u. Zubehör, billig zu v. Dal. für auch 2 Mansardzim. zu vm. 2661

Oranienstraße 48 Laden mit schönem Keller sofort zu vermieten. F 382

Oranienstraße 48, Werkst. u. Sout. je 70 Qmtr. zu v. R. 3. St. F 358

Rheinstraße 56 Laden mit Nebenraum für sofort oder später zu vm. Näh. nebenan im Geschäft. 268

Rheinstr. 79, Gth., als Lager, Atelier od. Werkst., ev. m. 2-Z.-W., Küche, Kell. R. Kais.-Fr.-Ring 56, P. F 296

Römerberg 9/11 2 schöne große Läden, je mit Zimmer und Küche und sonstigem Zubehör, billig zu vermieten. Näh. daselbst Hth. Part., bei Berghof, oder Philippsbergstraße 21, Hochparterre links bei Steiger. F 354

Schwalbacher Straße 21 Laden mit Zimmer auf sofort zu verm. 2688

Schwalbacher Str. 23 Laden m. Einrichtung billig zu verm.

Taunusstraße 55 Laden mit Wohn. (Entresol), 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör zu vermieten. B 9674

Walramstr. 12 Werkst. m. el. Kr. 1. 4. 16

Wellritzstr. 24, Laden, jetzt Rig.-Lad., s. 1. April. R. Schwalb. Str. 47, 1.

Wellritzstraße 51 schöner Laden mit Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. bei Müller, 3. Stock. 2851

Zimmermannstr. 10 Werkst. ca. 50 qm.

Geladen, bes. zu Ausstell.-Zwecken geeignet, zu vm. Näh. Bärenstr. 2, Konditl., u. Luisenstr. 19, P. 2783

Wohnungen ohne Zimmervergabe.

Nichlstr. 11 mehrere kl. Wohnungen zu vm. Näh. bei Lotz, 2. St. F 378

Auswärtige Wohnungen.

Friedrichstraße 4, **Dotzheim.** 4 Zim. u. Küche, Badez., gr. Mans., zwei Balk., elektr. Licht u. Gas, neu herger., ev. m. Gart., sof. od. spät.

Wiesbad. Str. 44, 1 Min. v. d. Endstation d. Elektr. Dotzheim, 2 R., Küche, 285 Mk. P. 1. Stock. 2761

Sonnenberg, Adolfstraße 9, 6-Zim.-Wohn., s. April u. 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. Schwalbacher Str. 43, 2. Wiesbaden. 2691

Möblierte Wohnungen.

Hellmundstr. 42, 1, sch. m. 2-Z.-W. b.

Möblierte Zimmer, Mansarden rc.

Albrechtstr. 3, 2. möbl. Zim. m. P.

Albrechtstraße 30, 1. gut m. Z. el. L.

Bärenstr. 2 möbl. Z. m. 1 od. 2 B.

Bierstadter Str. 41 sch. möbl. Mans.-Zimmer an Fräulein bill. zu vm.

Bismarckring 11, 3 l., sch. mbl. Zim. m. u. ohne gutbgl. Pension billig.

Bleichstraße 30, 1 l., m. Z. m. u. o. P.

Bleichstraße 32, 1, möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten.

Blücherstr. 36, H. 2 r., m. sep. Z., 3 M.

Blücherstr. 26, H. 1 r., mbl. Z., 4 Mk.

Bülowstraße 4, 2, großes sep. Zim., mbl. oder unmöbl., zu vermieten.

Dotzheimer Straße 12 möbl. Zim. frei, event. Küche.

Dotzheimer Str. 31, 1, einf. möbl. Z. mit guter Pension frei.

Drudenstraße 5, 1 l., sch. m. Zim. b.

Drudenstraße 5, 3 r., tdl. m. Z. b.

Ellenbogengasse 15, 2 l., möbl. Mans.

Friedrichstraße 10, 1, möbl. Zim. bill.

Friedrichstr. 41, 2 l. m. Z., 2 Betten.

Friedrichstr. 55, H., m. M., 12 Mk.

Helenenstr. 2, 1., Ecke Meichstr., mbl. Zim. mit u. o. Pension zu verm.

Hellmundstr. 36, 2, sch. m. Z., 18 Mk.

Hellmundstr. 42, 1., einf. m. Z. bill.

Hellmundstr. 40, 1, möbl. Z., M. 3.50.

Hochstätterstr. 10, 2 l., g. mbl. sep. Z.

Jahnstr. 18, 2, Wohn- u. Schlafzim., auch geteilt, 1—2 Betten, mit Küchenbenutzung billig zu verm.

Luisenstraße 5, 2 r., schön möbl. Zim.

Luisenstr. 5, Gth. 2, Weber, m. Z. b.

Marktstr. 20, 3 möbl. Zim. m. Pens.

Moritzstraße 32, P. H., möbl. Zim.

Oranienstraße 2, 1, möbl. Zimmer.

Oranienstr. 4, H., gr. m. Z., ev. 2 B.

Oranienstr. 10, 1, gut mbl. Mans. mit voller Pension, 60 Mk.

Röderstr. 10 möbl. heizb. Mansarde.

Römerberg 8, 3, e. m. sep. Z., m. 15.

Römerberg 37 mbl. Mans. m. Ofen.

Saalgasse 36, 2, kein möbl. Zim., eig. Eing., an anst. Persönlichkeit.

Schulberg 15, 2 r., möbl. Zimmer.

Schwalbacher Str. 43, 1 r., gr. m. Z.

Schwalb. Str. 73, 1, gut mbl. gr. Z.

Seerobenstraße 22, 2 rechts, gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.

Wellritzstr. 50, 1 r., Z. m. 1 od. 2 B.

Anständ. Fräulein erhält schön. Zim. mit voller Pension zu 60 Mk. Ang. im Tagbl.-Verlag. Za

Sonnenberg, Geisbergstraße 6, Fr. Bundereiter Wwe., tdl. m. W.- u. Schlafz. (Erkerz.) m. Kaffee 30 M.

Leere Zimmer, Mansarden rc.

Adlerstraße 58 leeres freundl. Zim.

Bleichstr. 36, Gth. 2 r., sep. l. Z. 2M.

Emser Str. 44, Gth. 3 schöne Zim.

Emser Str. 48, Gth. 2 schöne Zim. zu verm. Näh. Emser Straße 44.

Faulbrunnenstr. 7, H., hgb. M. an e. P. o. g. Möbeleinst. R. Gottwald.

Gebenstraße 9, Mth. P., 1 Zimmer.

Hellmundstr. 2 schöne gr. Mansarde.

Hellmundstr. 29 l. heizb. Mans. sof.

Herderstr. 1 l. heizb. Mbl. R. 1 r.

Kastellstraße 9 großes Zim. zu vm.

Kellerstraße 22 heizb. Mans. zu vm.

Kärnerstr. 6 gr. l. Mans. R. Burk.

Mauergasse 12, 1 r., heizb. Mbl. fr.

Moritzstraße 14 Mbl. u. Möbeleinst.

Oranienstraße 56 leere hzb. Mans.

Philippsbergstraße 36 schön h. Zim., Kernsicht, evt. mit Küche, per sof. zu vermieten. Näh. bei Steiger.

Rauenthaler Str. 11, Sh. P. 1 sehr großes Zimmer für sof. preiswert zu verm. Näh. bei Ullmann, dort, od. Mauritiusstraße 7, H. F 380

Schierstein. Str. 9 heizbare Mans.

Schwalbacher Straße 23 leer. Zim.

Walramstraße 37, Dachg., Part. R.

Wörthstraße 24 heizb. Mans. l. 1. 16.

Gr. Mansarde z. Möbeleinstellen bill. zu vm. Näh. im Tagbl.-Verl. Za

Keller, Remisen, Stallungen rc.

Dotzheimer Str. 83 Garage z. v. F 378

Frankenstr. 17 Stall, Rem., Wohn. gl.

Kneisenaustr. 15 Auto-Lagerr. z. v.

Herderstraße 11 Stall mit 3 Ständ. u. Zub. Näh. bei Jerono, Stb. 1.

Römerberg 36, Gth., Stallung für 2 Pferde, Remise u. Futterraum, mit od. ohne 2-Z.-W. gl. od. spät.

Sedanstraße 10, Gth. P. 2960

Schierstein. Straße 27 schöne Auto-Garage sofort preiswert zu vermieten. Näh. dort bei Auer, Part. F 359

Wellritzstr. 16 Stall zu verm. 2662

Zimmermannstr. 3 Stall, Wagenr., Lagerh., 3-Z.-W. Stb. R. B. P.

Stall mit groß. Keller und 3. oder 3-Zim.-Wohn. s. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 68, H. 2 r. 2694

Mietgesuche

2-Zim.-Wohn. mit Bad zum 1. 3. 16 gesucht. Offerten unt. R. 531 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung, event. Frontspitze, in anständ. Hause von ruhig. Mieter gesucht. Off. mit Preis u. T. 531 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 2-Zimmer-Wohnung zum 1. April von jg. Eheleuten. Off. mit Preis u. Z. 531 an d. Tagbl.-V.

1 oder 2 möbl. Zimmer, separat, von Herrn gesucht. Angebote mit Tagespreis unter S. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit zwei Kindern sucht Zimmer mit Küche, möbl. oder unmöbl., Hühnerlage z. Gart. Angeb. m. Preisang. u. B. 530 Tagbl.-Verl.

Zwei Soldaten suchen möbl. einfach. Zimmer, Nähe Gutenbergschule bevorzugt. Offerten unter D. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Rheingauerstraße 9

Hdh. 1. schöne 2-Zim.-Wohn., wegen Abreise sofort billig zu vm. Näh. daselbst bei Born 1r. n. Nets, Rüdesheimer Str. 31, Part.

Dachgeschoßwohn. Vorderhaus

Dotzheimer Str. 110, 2 Z., Küche, 2 Keller, Gas, zum 1. Jan. zu v. Näh. bei Brinkmann, 3 lks. F 329

3 Zimmer.

Friedrichstraße 7, Gartenhaus part., 3 Zimmer-Wohnung m. Zubehör z. 1. April ev. früher zu verm. Näh. Hdh. 3. St. 2832

Rauenthaler Straße 7, Hdh. 1 r., schöner 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör ab 1. April 1916 zu v. R. Rüdesheimer Str. 31, P., b. Kaiser.

Webergasse 58 2mal 3 Zimmer und Küche auf gleich od. später zu vm. Näh. Webergasse 56, 1. 2820

Schöne Hinterhaus-Wohn.

3 Zimmer mit Zubehör, Parterre, 400 Mk., auf 1. Jan. zu verm. Näh. Rietenring 7, bei Kühner.

4 Zimmer.

Landh. Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Z.-W. m. Garten zu v. Näh. P. 2568

Riedricherstraße 7

Parterre, 4-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres 3 St. links, bei Gelhard. F 329

Taunusstr. 12

1. Stock, 4-Zimmer-Wohnung, nur von Ärzten bewohnt gewesen, zu vermieten. 2724

Wagemannstr. 28,

2. Stock, schöne 4-Zim.-Wohn., Gas, elektr. Licht, Heizung, sof. zu verm. Näh. im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Weißenburgstr. 8, 1. St., Südseite, 4 od. 5 Zim. mit Zubeh. zu rub. Miet. a. April. Anzus. 10—12. 2564

Wohnung von 4 Zimm.

mit Zubehör **Kleine Burgstr. 9** (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 2696

Sch. 4 evtl. auch 3-Z.-W.

In der nächsten Nähe d. Wilhelmstraße, Kurhaus, Theater, Mitte d. Stadt, Delaspeestraße 6, ist eine schöne 4-Z.-Wohn., evt. auch 3 Z., zu vermieten. Näh. daf. Part.

Wohn. v. 4 Zimm., 1. St.,

in herrschaftl. Hause Schenkendorfstr. 1. a. sofort zu vm. 2700

5 Zimmer.

Moderne 5 Zimmer-Wohn.

Gartenfeldstraße 17, 2. mit Heizung, Bad, 4 Balkons, u. allem Zubeh., per 1. 4. zu verm. Näh. E. Kalbbrenner, Friedrichstraße 12.

Eckwohnung Klarenthaler Straße 2

5 Zimmer, Erdgeschoß, sowie 1. u. 2. Stock, neuzeitl. Ausstatt., sofort oder später zu v. Näh. daf. 2959

Kerstal, Franz-Abt-Str. 6, 1

herrsch. 5-Z.-Wohn. Näh. Cramer, oberh. v. Langenbeckpl. Tel. 3899.

Villa Neubauerstraße 3 (vorderes Dambachtal) zwei 5-Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, auch für Pensionszwecke zum 1. April 1916 zu vermieten. Näheres 3. Stock. 2130

Wielandstr. 7, 3. Stock

hochherrschaftliche 5-Zim.-Wohn., mit Zentralheiz., Lieferantentr., per 1. April zu vermieten. Zu besichtigen von 10—2 Uhr. Näh. beim Hausmeister.

Für 1. April 1916 schöne

eleg. 5 Z.-Wohnung

mit Zentralheiz. u. all. Zubehör, in guter freier Lage zu vermieten. Schramm, Am Kaiser-Friedrich-Bad 6, Parterre links. 2949

Schöne Wohnung

von 5 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Yorkstr. 27, Erdgeschoß links. 2902

6 Zimmer.

Alexandrastraße 1

6-Zimmer-Wohnungen, im Erdgesch. und 1. Stock, zu vermieten. Näh. im 2. Stock und Fischerstraße 4, im Erdgeschoß.

Dambachtstr. 11, Etagen-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St., sofort zu vm. Badezim., 3 Mans., Balkon, Doppelfr. rc. Näh. daselbst. 2406

Taunusstraße 22, II.,

herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit viel Beigelaß sofort zu verm. Näh. daf. Kantor od. 3. St. 2779

7 Zimmer.

Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse, im zweiten Stock, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. F 363

Kaiser-Friedrich-Ring 59,

1. od. 2. St., hochherrsch. 7-Z.-Wohn., Bad, reichl. Zub., s. 1. April 1916 zu v. Näh. 3. St., bei Göz. 2351

Kaiser-Friedrich-Ring 68 herrschaftliche 7-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermiet.

Oranienstraße 15, 2,

große 7-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubehör für 1500 Mk. sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. od. Gartenhaus 1 St. F 339

Schiersteiner Straße 3

ist der 1. Stock, bestehend aus 7 Zim. u. Zubehör, zum 1. Oktober zu v. R. R.-Friedrich-Ring 56, P. F 362

Wilhelmstr. 40, 1. Stock,

hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Weitz und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F 341

Taunusstraße 14

die 2. Etage mit 7 Zimmer u. allem Zubehör, für Arzt geeignet (Gleich- u. Wechselstrom), zu verm. 2805

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Ärzte geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hildner, Dotzh. Str. 43. B 14001

Neubau

Schillerplatz 2, hochherrschaftliche 12-Z.-Wohnung, mit Diele, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Kamin, ständig Warmw.-Bereitung, Bad, Balkon, auch geteilt, auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres 3. Etage, Schellenberg.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör

Taunusstraße 23,

2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341

Läden und Geschäftsräume.

Laden Kaiser-Friedrich-Platz 2, gegenüber Kurhaus, zu verm. Näh. bei den Vermittlungsbüros oder L. Rettenmayer, Nikolasstraße 5.

Eckladen Kaiser-Friedrich-Ring 60, bisher Delik.-Gesch., wegen Einber. sofort zu verm. Näh. 2 l. B 9631

Kirchgasse 70, 1. Stock, Geschäftsräume mit Schaukast. zu v.

Laden Langgasse 1,

2 Schaufenster, s. sof. od. spät., event. vorüberg. zu vermieten. Näh. Arch. Hildner, Bismarck-Ring 2, l. B 14002

Michelsberg 28 2 Werkst. f. jed. Betr. (Kraft- u. Lichtanl.), Büro, Nebenr., helle Lagerkell., Hofbenutz., mit od. o. W. (Zentralh.), all. d. Neuz. entspr., zus. od. get., auf 1. April od. früh. zu v. Näh. Weitz. B 13429

Nikolasstraße 21, Seitenbau, für Wäsch., Werkst., Lagerräume, gew. Zwecke, sofort zu verm. 2704

Moderne Laden

mit Nebenräumen zu vm. Näh. Hildner, Bismarckr. 2, 1. B 14003

Westendstraße 37

sind die großen Räumlichkeiten, seither von der Kohlen- u. Bierhandl. Weinand benutzt, zum 1. April 16 billig zu verm.: Lagerraum für 5 Waggon Kohlen, Stallung für 2 Pferde, Bierabfüllr., Remise u. Wohnung. Näh. daselbst Hinterhaus, bei Acker. B 15663

Wilhelmstraße 18, 2,

sind zwei für ärztl. Zwecke geeign. große Zimmer, mit eig. Eingang, elektr. Licht, Kraftstrom, Gas, Wasser, Personen-Aufzug, s. gleich oder später zu verm. Näh. daf.

Laden evt. mit Lagerr. u. einschl. 2-Zim.-W. Bleichstraße 27.

Die Sprech- u. Arbeitszim. des Dr. med. Lilbers (Nasen-, Hals- u. Ohrenarzt) sind für April oder früher zu vermiet. Wegen Möbel u. noch vorhand. Instrumente wende man sich an den Pfleger Herrn Justizrat Dr. Romeiß, Nikolasstr. 12. Näh. durch Hans Herrmann, Große Burgstraße 15.

Die Restaurationsräume zum „Karlsruher Hof"

sind per 1. April zu verm. Näh. H. Jung, Friedrichstraße 44. 2859

Geschäfts- u. Fabrikraum, 200 qm, hell, feuersicher, Gartenfeldstraße 25, g. Bahnhof (Gas, Elektr., Heiz. vorh.) zu verm. Näheres E. Kalbbrenner, Friedrichstraße 12.

Für Geschäftsräume

(Bub oder Schneiderei), 1. Stock, 5 Zim. u. Zubehör, Marktstr. 19, Ecke Grabenstraße 1. Lugenbühl.

Ladenlokal 2879

in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler.

Laden

zu vermieten Sedanplatz 1. B 14260

Zahn-Atelier

i. m. J. mit gutem Erfolg betrieb., 5—8 Zim., 1. Et., zu v. Taunusstraße 41. Näheres Part. 2948

Laden Taunusstraße 7
mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2916

Laden
zu vermieten Wellritzstraße 27. 2875

Laden mit Einrichtung.
geeignet für Obst und Gemüse, evt. mit Flaschenbierl., in guter Lage, zu vm. Näh. Tagbl.-Verlag. Zi

Villen und Häuser.

Wohnhaus Dotzheimer Str. 23 zum Alleinbew. od. auch für 2 Familien geeign., enthaltend 10 Zimmer mit reichl. Zubehör, zu verm. 2873

Idsteiner Str. 18
Landhaus mit Garten, 4 u. 5 Zim., reich. Zubeh., per 1. 4. 1916, evt. früher zu v. Näh. Part. 2486

Villa Kapellenstraße 28
ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. bei Lion u. Cie. oder beim Hausmeister, Kapellenstraße 13. 2710

Einfam.-Villa Walkmühlstr. 19
7 Z. u. reichl. Zub. sof. od. sp. 2712

Landhaus, m. Zentralh., n. Nerotal p. 1. od. sp. f. 1700 Mk. zu v. od. zu verf. R. Gneisenauste. 2, 1 lks.

Hübsches Landhaus
mit Garten, 6 hell., 5 klein. Zimmer, große Küche, Badestube, Wörthstraße 58, in Eltville gut gelegen, sofort zu vermieten. Auskunft ert. Josef Abt, Eltville.

Einfamilienhaus in Eltville
mit Obst- u. Gemüsegarten, 8 Zim., Küche, Badezim., 3 Keller, Waschk., elektr. Licht, Gelegenheit, zu verm. oder zu verkaufen. Näheres Hofbuchdr. Heinrich Staadt, Bahnhofstraße 6. 2880

Herrschaftl. Villa
10 Zim., Zub., Zentralh., elektr. L., gr. Garten, zu v. Nerotal 53. 2920

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadter Warte, Hainerstraße 3, herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung mit Heizung zu vermieten.

In Villa
2 od. 3 Z., Frontsp., Gas, elektr. Licht, zu vm. Bierst. Höhe, Wartestr. 5.

Möblierte Wohnungen.

Hellmundstraße 42 mbl. 2-Z.-Wohn. Kl. möbl. Villa, Grünweg 4, nahe Kurhaus, 5 Zimmer, Bad.

Wohnung (möbl.)
Wohn., 2 schöne Schlafzimmer und nette Küche im ersten Stock mit Telephon in der Wohnung, herrliche freie Lage, sehr billig zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. W

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Kranzplatz 8, P., eleg. m. W. r. Schl., l. Eing., 1 Bettz., elg. Bad.
Grabenstraße 2, 1 lks., großes schön, sonniges möbl. Zimmer zu verm.
Kapellenstraße 2 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Kirchgasse 11, 3 rechts, schön möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., billig.
Luisenstraße 41, 3 l., möbl. Zim. mit Zentralheiz., billig zu vermieten.
Schwalbacher Str. 8, 2, r. Rheinstr., eleg. möbl. separates Zim. sofort.
Großes schön möbl. Zim., Balk. u. elektr. Licht, mit Pension, monatl. 75 Mk., zu v. Goethestraße 22, 3.

Geschäftsfräulein
findet bei jungen netten Leuten gemütliches Zimmer mit gutbürgerl. Pension z. Preis v. 50 Mk. mon. Näh. Hermannstraße 22, 1 links.

Gut möbliertes Zimmer
mit voller Pension auf sofort oder später zu vermieten.
M. Christians, Rheinstraße 62.

2 freundl. möbl. Zim., wenn gew. mit Verpfl., abg. bei Frl. Lippert, Sonnenberg, Wiesbad. Straße 47.

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Weinkeller mit Betriebsräumen zu v. Albrechtstr. 44.

Stallung für 3 Pferde
mit oder ohne 3-Z.-W., Jahnstraße 19. N. bei G. Kelschenbach.

Flaschenbierkeller
Wohn. u. Stall. Oranienstraße 33.

Mietgesuche

Zum 1. Juli 1916
Villa
von 10—12 Zim., mit reichl. Zub., Zentralheiz. u. mögl. ebenem Gart., in Wiesbaden zu mieten gesucht. Lage Nähe der neuen Linie bevorz. Ang. u. Nr. M. 526 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht
auf längere Jahre ein Haus mit 14 Zimmer u. Zubehör und etwas Garten, Obstanlage und Nähe des Waldes bevorzugt. Offerten unter R. 507 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör u. Waschküche auf 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. W. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Technischer Beamter
sucht zum 1. 4. 16 schöne 3-Zim.-Frontspitz-Wohn. in Villa, übern. e. event. Hausverwaltung. Offert. u. U. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Herr, Rent., sucht
per 1. April in ruh. bess. Hause schöne gut. 3-Zim.-Wohn. mit Zub., Bäum.-Ring, Nähe ob. sonst. g. Lage. Off. mit Preis u. Z. 95 Tagbl.-Verlag.

Ruh. Mieter, 2 Pers., Priv., suchen per 1. April in ruh. bess. Hause u. gut. Lage schöne ger. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. — 3. St. ausgeschlossen. Ausführliche Offert. mit äuß. Preis u. Z. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. 1. für ca. 2 Mon. mbl. 4-Zimmer-Wohn. mit Küche (3 Betten), Taunusstraße od. nächste Umgebung. Angebot mit Preisangabe unter H. S. 3682 an den Tagbl.-Verlag. F 158

4-Zimmer-Wohnung gesucht
von kinderlos. Ehepaar (Oberförster a. D.) zum 1. April oder früher, in möglichst freier Lage. Preisoff. (ab 2. Jan.) nach Emser Straße 5.

Möblierte Wohnung
gesucht, im Kurviertel, 5—8 Räume, Küche, Bad, mit Zentralheiz., elektr. Licht, zum 15. Jan. 1916, auf ein Viertel Jahr, evt. länger. Off. mit Preisangabe unter E. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieterin
sucht eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., event. auch ein großes, in nur vornehmem Hause, gute Gegend. Offert. u. G. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. älteres Ehepaar sucht Wohn- u. Schlafzimmer in gutbürg. Hause, mit Frühstück u. Küchenbenutzung, möglichst Südviertel. Off. mit Preisang. per Monat u. L. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Hoher fremdländ. Offizier
sucht für Anfang Januar in feinster Lage möbl. Wohn. u. 2 möbl. Schlafzimmer, abgeschlossen, eignes Bad, nebst Bedienung, für mehrmonatl. Aufenthalt. Angebote unter O. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr
sucht 2 gut möbl. Zimmer. Off. u. R. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Offiziersdame
mit 14jähr. u. 8jähr. Kinde, sucht baldigst 2—3 Zimmer mit voller Pension, am liebsten in Familie od. Pension, nur in gutem Hause. Off. u. A. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Jurist,
Dauermieter, sucht sofort gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, mögl. auch Zentralheizung. Off. mit Preis u. B. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Für m. 18jähr. Schwester
suche außerhalb Wiesbadens auf d. Lande billige Pension für 4 Wochen. Ang. u. U. 529 an den Tagbl.-Verl.

Ersatz-Ref., Einj.,
in Zivil mittl. Staatsbeamter, sucht auf 14 Tage gute Pension in Wiesbaden. Offert. mit Preisang. erb. Erf.-Ref. Albrecht, Fernsprech-Abt. 6. Landwehrkorps, 2. Ang. im Osten.

Halle oder größeren Raum
zum Unterstellen von Maschinen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. V. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

„Haus Gudrun“,
vornehm. Fremdenheim, Abeggstr. 5, behagl. Zimmer mit bester Verpflegg., Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder.

Villa Imperator, Leberberg 19, nahe Kurh., eleg. Zim. m. Frühst. 1.50—3, mit voll. bess. Verpflegg. v. 4 Mk. an. Beste Empf., a. f. Dauerg. Zentralh.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Bess. Kolonialw.- u. Delik.-Geschäft zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. R. 528 an den Tagbl.-Verl.

Engl. Windhund, pr. Stammbaum, Sieger 60 erste Preise, zu verkaufen Fikerstördestraße 16, 3 links.

Prima fingende Kanarienhähne, nur eig. Zucht, Delle, Michelsberg 18.

Schwarzes Kleid, wenig getragen, billig zu verk. Röderstraße 23, 2 l.

Gut erh. Herrenkleider abzugeben Herrngartenstraße 4, 2.

Br. schw. H.-Winterüberzieher a. S., Z.-Pelzjacke, Gr. 42, Tepp. 2×3, neu, Bügelofen pt. Kleinstr. 27.

Hellgrauer Offiziermantel, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Schützenhofstraße 14.

Abl. Militärrock, 1 P. Schaftenstiefel (Militär), 1 P. Ledergamaschen, eine winkelbl. u. eine feldgr. Militärmütze bill. zu verk. Mauergasse 12, 1 r.

Zu verk. mehr. bl. Wollenröcke, Weite 105, blaue Schürzenröcke, hohe Offiziersstiefel, Gr. 43—44, gut erhalten. Besichtigung von 9 Uhr ab bei Schwerdfeger, Kaiser-Friedr.-Ring 74, 1 St.

Gut erh. beiger. Teppich, 2×3 Mtr., f. 20 Mk. zu verk. Bismarckr. 30, 3 r.

Violine, gut erh., für 20 Mk. zu verk. Mauergasse 12, 1 r.

Sch. Sprechapparat mit 3 dopp. Pl. 26 Mk. Frankenstraße 8, 4 links.

Eine antike Stehuhr, alte Waffen u. 1 Musikkasten Bauchdeckour zu pt. Händler verb. Grabenstraße 30, 1.

Vorzügl. Möbel von 3 Zim. sofort billig zu verk. Näh. Geisbergstraße 14.

Ein Rohrdiwan, fast neu, 10 Mk., 50 Kohlenfaden-Glühbirnen 10 Mk., einige gebrauchte Teppiche zu verk. Wellritzstraße 30, 2. Etage, Haus.

Ein runder u. ein kleiner Tisch mbst 1 Velour-Damen-Hut bill. zu verk. Grabenstraße 30, 1.

Fast neuer Kassenschrank zu verk. Näh. Adr. im Tagbl.-Verlag. Za

1 Restaurations-Herd, 1 Gasofen zu verkaufen. Jung, Blumenhaus, Ecke Grabenstraße u. Kleine Burgstraße.

Preisw. verkäufl. sch. Hängelampe, zu Gas u. Petrol., schwarz mit Kupf. Schierstein Straße 5, 2 links.

Knochenschrotmühle zu verk. Näh. nur 1—7 Dotzheimer Str. 121, Mittelbau 3 rechts, Lorenz.

1 Grube Pferdemist u. Hundehütte zu verk. Scharnhorststraße 34, 1.

Händler-Verkäufe.

Pianino zu 190 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 52, Part.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Kräftige Handwerker-Nähmasch. bill. Mayer, Wellritzstraße 27, Stb. 2.

Zurückgesetzte Nähmaschine billig. E. Stoßer, Mechaniker, Hermannstraße 15.

Fahrrad, fast neu, billig. Mayer, Wellritzstraße 27, Stb. 2.

Kaufgesuche

Esel
zu kaufen gesucht. Näheres an erfr. im Tagbl.-Verlag. Za

Ein Prismen-Zeltfischer zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Infanterie-Mantel, große starke Figur, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Grauer Militärmantel für schlanke Figur zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. S. 531 Tagbl.-Verl.

Offiziersäbel (Infanterie), gebraucht, zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. W. 529 Tagbl.-Verlag.

Artillerie-Kappel u. Säbel gesucht. Briefe u. G. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Photogr. Objektiv, 13×18, oder guter Apparat zu kaufen gesucht Kur Römerbad 2, 1 links.

Sämtl. anderweitig Möbel, Federbetten, Gewehre kauft Walramstraße 17, 1.

Kinder-Schreibbult, zerlegbar, zu kaufen ges. Angeb. m. Preisangabe u. K. 959 Tagbl.-Verl.

1 Waschkommode u. Nähmaschine mit Hand- u. Fußbetr. zu kauf. ges. Angeb. u. D. 532 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Nähmasch. u. Diwan ges. Z. Aumb. Adolfstraße 6, Parterre.

Pachtgesuche

Grundstück zu pachten gesucht. Off. an Hotmann, Walkamühlstr. 27, 3.

Unterricht

Gymnasiasten u. Realgymnasiasten finden gewissenhafte Nachhilfe bei erfahr. Oberlehrer, Dr. Preis 20 Mk. monatlich. Gefällige Offerten bis 1. Januar unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Höhere Lehrerin erteilt Unterricht u. Nachhilfe zu mäß. Pr. Off. unter Z. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Einzelunterr. in Stenogr., Maschinenschr. (10 Fing.), Buchhaltung usw. erteilt durchaus erfahr. Dame. Tag- u. Abendstund. Kostm. beste Erfolge. Mäß. Pr. Näh. Inh. Meyer, Herrngartenstr. 17, 3.

Gründl. Klavier-Unterricht ert. prakt. u. theoret. von konserv. gebild. Lehrerin. Lektion 50 Pf. Wielandstraße 23, Part. links.

Klavier, Gesang, Theorie. Erfl. Unterr. f. Anf. u. Fortgeschr. ert. zu mäß. Preis Ernst Schlosser, Musiklehr., Marienstr. 16. B. Ref.

Harmonium-Unterricht für Vorgeschrittene gesucht. Sorgfältige Anleitung in Konzertstück, Registrierung usw. gewünscht. Ang. u. D. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen f. an einem Kursus der Damenschneiderei für mäß. Vergütung teilnehmen. Wellritzstraße 2, Stb. 2 rechts, Bender.

Verloren · Gefunden

Gefunden Ketten-Armband. Näheres Kaiserstraße 3.

Kostbarer Ring entlaufen. G. Bei. Heinemstr. 18. Mth. 8. r.

Geschäftl. Empfehlungen

Gutbürgerl. Mittagstisch 90 Pf. Kirchgasse 43, 2.

Reinbürgerl. Privat-Mittagstisch bestens empfohlen, von früh. Oberkellner des Offizier-Kasinos, Friedrichstraße 44, 3 St., an der Kirchgasse.

Verschiedenes

Wer würde einem Fräulein Gelegenheit bieten, sich im Gesang oder Klavier auszubilden? Off. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe in gute Hände zu verschenken Rauenthaler Straße 23, Hth. links.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

2 neue Damenpelze
Kloska, u. Birg.-Rotfuchs mit Musf. beides hochelegant mod. Prachtstücke, umständehalber sehr billig abzugeb. Offert. u. R. T. G. 416 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F158

Billige Schreibmaschinen
Mignon 60 Mk., Reisemaschine mit Koffer 125 Mk., Underwood 200 Mk., Stöwer 200 Mk., Continental, garantiert neu, mit Tabulator, 350 Mk., Torpedo, garantiert neu, mit Tabul., statt 400 Mk. 275 u. 300 Mk., und viele andere Systeme. Zwei Jahre Garantie. Eigene Reparatur-Werkstätte aller Systeme. F88
Baak & Kluth, Mainz.

Lexikon, Geschichts-, Lehr- und Unterhaltungsbücher zu verk. Sedanstraße 6, 1.

Leichte Federrolle
wird bill. abgeg. Näh. Tagbl.-Bl. Oy

Ein eleganter leichter
Schlitten
ein- u. zweispännig, komplett, mit Teilstecke, Kutscherpelz, zwei echte Tarifer Schellengeläute u. 2 Kopfstuben, wird billig abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ya

Eleganter Geschäftswagen,
zwei Schlitten, ein doppelspänniges plattiertes Geschirr billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qz

Kaufgesuche

Frau Klein,
Telephon 3490, Goulinstr. 3, I.
zahlt den höchsten Preis für getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Kaufe
getragene Kleider, Schuhe, Zahngebisse und Musikinstrumente. Zahle reelle Preise. Christlicher Händler. Zimmermann, Wagemannstr. 12. Z.

Frau Stummer
Langgasse 19, 2. St., kein Laden,
Telephon 3331
zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten wegen. Bek. f. gutr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp., Pelze und alle ausrangierte Sachen. Kommt auch nach auswärts.

Lumpen, Flaschen etc. Teleph. 4471
kauft D. Sipper, Oranienstr. 23, Mtb. 2.

Beim Verkauf von getragenen Kleidern
ist es sehr empfehlenswert, das
Telefon 4424
anzurufen, oder durch eine Postkarte erscheint sofort die Frau
Grosshut, Grabenstraße 26, kein Laden
u. zahlt mehr wie in Friedenszeiten (weil größte Nachfrage am Platze) für gutr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Wäsche, Pelze, Schuhe, altes Gold, Silber u. Brillanten. Pfandscheine und alte Zahngebisse.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Heßstraße 7
mod. einger., 7 Zim., m. Nebenr. u. Garage z. vk. R. Bierstadter Str. 10.

Verloren · Gefunden

Schwarze, lederne Geldbörse
mit Inhalt am 29. 12. nachmittags auf dem Wege Rüdesheimer Str., Rheinstraße, Langgasse, Kapellenstr., Auf. Kapelle, Nerotal verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rüdesheimer Straße 5, Parterre.

Hund zugelaufen
(Terrier), Lessingstr. 16, Landr.-Amt.

Verloren
20. Dez. n. Ringkirche b. Wilhelmstr., Webergasse, Langgasse runde gold. Brosche mit Stiefmütterchen (Amethyst mit kl. Brillant). Wiederbring. 20 Mark Belohnung, da teures Andenken. Kaiser-Friedrich-Ring 11, 1.

Kriegshund,
auf den Namen „Lux“ hörend, entlaufen. Halsband A. Mauerer, Biebrich. Wiederbringer erhält gute Belohn. Biebrich, Adolfstraße 10. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geschäftl. Empfehlungen

Möbeltransport.
Adolf Mouha, Scharnhorststraße 29.

Heilmassagen.
Lilli Seifarth, ärztl. gepr., Langgasse 39, 2.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. u. Frauenleid. Staatl. gepr. Mitzi Smyli, Schwalbach. Str. 10, 1.
Elektrische Vibrations-Massage.
Fr. Baumeister, ärztlich geprüft, Karlstraße 24, 2.

Thuro-Brandt-Marj Kamolisky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2. **Massagen**

Gutbürgerl. Mittagstisch zu 75 u. 80 Pf. empfiehlt Fleischstraße 32, 1.

Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich geprüft, Taunusstraße 19, 2.

Massage, ärztlich geprüft Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, II., früher Friedrichstr. 9, II.

Nur Massage. Nur für Damen!
Fr. Franziska Höfner, grd. Wagner ärztl. geprüft, Oranienstraße 50, 3 r. Sprechstunden 3—5 Uhr.

Massage — Nagelpflege,
Käte Bachmann, ärztl. gepr., Adolfstraße 1, 1, an der Rheinstr.

Massage — Fußpflege.
Anny Lebert, ärztl. geprüft, Goldgasse 13, 1, Toreinv. r., Nähe Langgasse.

Fußpflege — Massage.
Lilly Bomersheim, ärztlich geprüft, Neroltr. 5, 1. Tel. 4389. N. Rodiek.

Verschiedenes

Wer bildet
Zahntechniker
operativ aus?
Off. u. U. 527 an den Tagbl.-Verl.

Welch musikal. gebild. Fräulein
21—27 J. alt sucht Begleitung zu Gesang), würde mit ebenl. Fräulein 2—3 Nachmittage in der Woche verbringen, evt. gegen K. Vergütung? Gefl. Zuschriften unter D. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Entb. u. Pension bei Frau Hilb, Hebamme, Schwalb. Str. 61, 2. St. Tel. 2122. Hallest. h. 2. 3.

Zwei Matrosen
von S. M. S. „Wiesbaden“ suchen zwecks Heirat mit anständ. Damen in Briefwechsel zu treten. Angebote u. B. 961 an den Tagbl.-Verlag.

Gedächtnisfeier

für unsere gefallenen Helden!

Sylvesterabend 7 Uhr im „Eisernen Siegfried"

Redner: Herr Pfarrer **Veesenmeyer.**

Bei der Feier wirken mit:

Die Kapelle des Ersatz-Bataillons Nr. 80, Musikmeister Haberland.
Die Wiesbadener Sängervereinigung, Dirigent Herr Prof. Mannstaedt.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz
Abtlg. IV. Kommission für Kriegswitwen- und Waisenfürsorge.

F 388

Städtische Butterverteilung.

Die Stadt läßt bis auf Weiteres durch die Wiesbadener Butterhandlungen gegen Marken Butter verkaufen. Jeder Einwohner erhält einmalig Marken für 4/4-Pfund. Diese Marken sind in 4 Gruppen eingeteilt. Die Gruppe I hat Gültigkeit vom 3. bis einschließlich 9. Januar 1916. Die Gültigkeitsdauer der anderen Gruppen wird durch die Tagesblätter besonders bekannt gemacht. Die Marken-Ausgabe erfolgt in der

Turnhalle, Schwalbacher Straße 8, von 9—12½ u. von 3—6 Uhr,

und zwar Montag, den 3. Januar, für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben von A—L;

Dienstag, den 4. Januar, für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben M—Z.

Für Familien und Personal derjenigen Hotels, Pensionen und Anstalten, die dem Brotverteilungsamt Wochenberichte über die Fremden- bezw. Insassenzahl erstatten müssen, werden die Marken auf dem Brotverteilungsamt Friedrichstraße 35 ausgegeben.

Die Marken werden nur gegen Vorlegung der Brotausweiskarte verabfolgt. — Die Ausgabestelle für Buttermarken gegen ärztliches Attest im Rathause, Zimmer 45, wird mit dem 31. d. M. aufgehoben, nachdem mit dem Aerzte-Verein eine entsprechende Vereinbarung getroffen worden ist.

Der Preis der Butter beträgt 2.70 Mark für das Pfund.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1915. F251

Der Magistrat.

Carows Zahn-Praxis

44¹ Kirchgasse 44¹

Sprechstunden für Zahnleidende ab 1. Januar wieder:

Wochentags 8—12 2—7

Sonntags 9—12.

Zilli Wermuth-Beerenwein

feinster Ersatz für teueren Wermuthwein, p. ½ Fl. Mk. 1.10

Scherer's Export-Apfelwein, sowie alle sonstigen Frucht- und Beerenweine in bekannter vorzüglicher Güte.

Groß- u. Kleinverkauf bei Johann Zilli, Schiersteinerstr. 11, Tel. 4942.

Großer Schuhverkauf!

Rest-Muster- und Einzelpaare für Herren, Damen und Kinder.

darunter Mode 1916 in schwarz, braun und Lack, mit modernen Einsätzen, Knopf- u. Schnür- in verschied. Leder- u. Macharten, werden billig verkauft

Neugasse 22, Part. und erster Stock.

Die noch vorhandenen Winter-Schuhwaren und Kinderstiefel mit wasserdichtem Futter solange Vorrat sehr billig. 1458

Nachlässig

bekandeln Sie Ihre Kopfhaut, während Sie Ihr Gesicht täglich waschen. Durch regelmäßige Kopfwäsche — wenigstens einmal in der Woche — mit dem bekannten **Schwarzkopf-Schampoon** (Paket 20 Pf.) erhalten Sie Ihr Haar gesund und kräftig. Kopfschuppen verschwinden. Haarausfall wird verhütet. Seidenartiger Glanz und üppige Fülle Ihres Haares werden Sie erfreuen. Gegen vorzeitiges Ergrauen, zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche behandle man regelmäßig Kopfhaut und Haare mit **„Pevonyl-Emulsion"**, Flasche M. 1.50. Probeflasche 60 Pf.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseur-Geschäften. F177

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)

inkl. Ausladen und Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art 1461

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.

Der

Präsent-König

kommt!

emaillert, in Gußeisen u. Stahlblech, sowie Herdschiffe liefert billigst

C. Eickhorn, Wiesbaden,

Großhandlg., Tel. 3603. Klarentaler Str. 1, 3. — **Wiederverk. erh. Rabatt.**

Unterricht

Für Gymnasiasten,

Realgymnas. und Realschüler täglich 1½ bis 2 Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei erfahrenem Philologen, unter dessen Leitung schon viele hiesige Schüler das Klassenziel erreichten. Monat 20—30 Mk. Genaue Angaben u. T. 533 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Vorbereitung für Sexta

Nachhilfe in Mathematik schnell und sicher. Offerten unter J. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Schweizerin

erteilt französischen Unterricht. Grammatik, Konversation. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yu*

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt

für Damen und Herren

Nur

46 Rheinstraße 46,

Ecke Moritzstraße.

Anfang Januar 1916

Beginn neuer Kurse.

Vormittags-, Nachmittags- u. Abend-Kurse.

Anmeldungen täglich

Inhaber und Leiter:

Emil Straus.

Telephon 6010.

Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte frei.

Gesang, Klavier, Harmonium

in 4 Stufen, nach bew. Methode. Minna Bonfitzer, Bismarckring 42.

Erstklassiger Klavierunterricht

von gut empfohlener Lehrerin (alle Stufen). Monatshonorar 8 Mk. Off. u. S. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Plakate:

· Saison-Ausverkauf ·

· Inventur-Ausverkauf ·

vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei

„Tagblatt-Haus", Langgasse 21.

Keine Ziehungsverlegung. Unwiderruflich

Ziehung schon 11. und 12. Januar

Altonaer Lotterie

7389 Gewinne (200 000 Lose) im Werte von Mark

Hauptgewinne Mark

125000
50000
15000

bar ohne Abzug zahlbar

Altonaer Lose 2 Mark Porto und Liste 30 Pfg. extra

A. MOLLING, BERLIN W 9, Lennéstr. 4

F 160

Den besten Glühwein

bereitet man aus

Henrich's Heidelbeer- od. Johannisbeerwein

mit Zusatz von Zimt und Citrone.

Obstweinkelterei Henrich

Blücherstrasse 24.

Telefon 1914. B 15737

Leinenbatist

wieder eingetroffen

120 cm breit à 4.50 und 5.30.

W. Kussmaul,

39 Rheinstrasse 39.

Beleuchtungskörper

Stehlampen, 1460

Bidets, Zimmerklosettstühle, Gasöfen usw.

werden um zu räumen, billig ausverkauft. **Taunusstr. 26** Laden.

Wer eine **Wohnung zu vermieten hat,**

weiss aus langjähriger Erfahrung, dass ein

Angebot im Wiesbadener Tagblatt

unfehlbaren Erfolg bringt.

Der

Präsent-König

kommt!

Amtliche Anzeigen

Verordnung.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 verbiete ich den Verkauf und das Mitbringen sämtlicher Art von Feuerwerkskörpern.

Frankfurt a. M., 28. Dez. 1915.

Der Kommandierende General,
gez.: Frhr. v. Gall,
General der Infanterie.

Verordnung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand bestimme ich für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

Das Abbrennen von Feuerwerks- und Explosivkörpern aller Art, sowie das Schießen mit Flaubertwonen und der Verkauf dieser Gegenstände werden verboten. Ausnahmen bedürfen meiner besonderen Genehmigung.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe nicht unter zehn Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Mainz, den 22. Dezember 1915.

Der Gouverneur der Festung Mainz.
gez.: v. Bissing,
General der Artillerie.

Für den Festungsbereich Mainz treten mit dem 31. Dezember 1915 i. Betr. Veräußerungs- und Verarbeitungsverbot von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohair, Alpaka, Kaschmir oder anderen Tierhaaren, sowie deren Halberzeugnissen und Abgängen eine neue Bekanntmachung, sowie u. zu der Bekanntmachung, betr. Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarn eine Nachtragsverordnung in Kraft.

Der genaue Wortlaut kann in den amtlichen Bekanntmachungen, an den Anschlagsäulen, bei den Kreisbezirksstellen Landratsämtern und den Bürgermeistereien eingesehen werden. F284

Betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- u. Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne,

tritt am 31. Dezember 1915 eine neue Bekanntmachung für den Festungsbereich Mainz in Kraft.

Der genaue Wortlaut kann in den amtlichen Veröffentlichungen und bei den Amtsstellen eingesehen werden. F 284

Verordnung.

betr. Flugblätter über Heilverfahren.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 verbiete ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit für die Dauer des Krieges den Druck und Vertrieb von Flugblättern, die sich gegen das staatlich anerkannte Heilverfahren wenden.

Frankfurt a. M., 6. Dezbr. 1915.

18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Der Kommandierende General:
gez. Freih. von Gall, Gen. der Inf.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Freitag, 31. Dezember (Silvester). Abendgottesdienst 6 Uhr: Dekan Bickel.

Samstag, 1. Januar (Neujahr). Militärgottesdienst 8.55 Uhr: Pfr. Dr. Meinecke. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schüßler. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Sonntag, 2. Jan. (Sonnt. n. Neuj.). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann. — Abend-Gottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Stahl-Biebrich. — Mittwoch, den 5. Januar, nachm. 5 Uhr: Kriegsandacht (Engl. Kirche). Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.

Freitag, 31. Dezember (Silvester). Abendgottesdienst 6 Uhr: Pfarrer Beesenmeyer. Unter Mitwirkung des Kirchengesang-Vereins.

Samstag, 1. Januar (Neujahr). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Diehl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Grein.

Sonntag, 2. Jan. (Sonnt. n. Neuj.). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beesenmeyer. — Donnerstag, den 6. Januar, abends 8.30 Uhr: Kriegsandacht. Pfarrer Grein.

Ringkirche.

Freitag, 31. Dezember (Silvester). Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Merz. Unter Mitwirkung des Ring- u. Lutherkirchenchors und des Posaunenchors der Kirche. Die Kirchensammlung ist zur Bekleidung armer Konfirmanden bestimmt.

Samstag, 1. Januar (Neujahr). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Stahl-Biebrich.

Sonntag, 2. Jan. (Sonnt. n. Neuj.). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. (Beichte und heil. Abendmahl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Merz. — Donnerstag, den 6. Januar, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. Thema: „Die Völker und die Ohrigkeit". Generalsuperintendent Ohly und Pfarrer Merz.

Lutherkirche.

Freitag, 31. Dezember (Silvester). Abendgottesdienst 6 Uhr: Pfarrer Hofmann.

Samstag, 1. Januar (Neujahr). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Lieber (Beichte u. heil. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Miss.-Inspektor Held. (Beichte u. heil. Abendmahl.)

Sonntag, 2. Jan. (Sonnt. n. Neuj.). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. (Beichte u. heil. Abendmahl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke.

Kapelle des Paulinenstifts.

Silvester, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Christian. Daran anschließend Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls. — Neujahr, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst Prediger Spaich. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Sonntag nach Neujahr, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Christian.

Katholische Kirche.

Die Kollekte am Feste der Erscheinung des Herrn ist für die Missionen in Afrika bestimmt.

Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.

Samstag, den 1. Januar 1916, Fest der Beschneidung des Herrn, zugleich bürgerliches Neujahr. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen; nachm. 2.15 Uhr: Weihnachtsandacht (342); abends 6 Uhr: Rosenkranzandacht. — Sonntag, 2. Jan. 1916, Fest des heiligsten Namens Jesus. Heil. Messen: 6, 7 Uhr. Amt (heil. Kommunion der Christenlehrpflichtigen Knaben) 8 Uhr. Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zum heil. Namen Jesus (342); abends 6 Uhr: Kriegsandacht. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.30 und 9.30 Uhr; von Mittwoch an um 6.30, 7.15, 7.40 und 9.30 Uhr; 7.40 Uhr sind Schulmessen. — Dienstag und Samstag abends 6.15 Uhr ist Kriegsandacht. — Donnerstag, 6. Januar 1916, Fest der Erscheinung des Herrn oder der heil. 3 Könige; gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 Uhr ist Andacht zur h. Familie (348); abends 6 Uhr: Kriegsandacht. — Erzbruderschaft des Allerheiligsten Altarsakraments. Freitag, den 7. Januar, ist öffentliche Anbetung des Allerheiligsten in der Pfarrkirche. Eröffnung morgens 6.30 Uhr; Schlußandacht mit Predigt abends 8 Uhr. Die Gläubigen sind zum zahlreichen Besuch der Betstunden — besonders von 11 bis 3 Uhr — eingeladen. Morgens 8.15 Uhr ist eine heil. Messe. — Beichtgelegenheit: Sonntag und Donnerstag, morgens von 6 Uhr an; Mittwoch und Samstag, nachm. 4—7 und nach 8 Uhr; Donnerstag, nachm. 6—7 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer u. Verwundete zu jed. gewünscht. Zeit

Maria-Hilf-Pfarrkirche.

Silvester, abends 6 Uhr: Feierliche Andacht mit Predigt und Tedeum. — Neujahrsfest. Heil. Messen um 6.30 und 8 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Andacht von den drei göttlichen Tugenden; um 6 Uhr: Kriegsandacht (Rosenkranz). — Sonntag: Ordnung wie am Neujahrsfest; in der heil. Messe um 8 Uhr ist gemeinsame heil. Kommunion des Marienbundes und der Erstkommunikanten. Nachm. 2.15 Uhr: Namen-Jesu-Andacht; um 5 Uhr: Kriegsandacht. — Donnerstag, Fest der Erscheinung des Herrn, gebotener Feiertag: Ordnung wie am Neujahrsfest. Kindergottesdienst: heil. Messe mit Predigt. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.45 und 9.30 Uhr; von Mittwoch an um 7.15 Uhr. Mittwoch, abends 8 Uhr: Kriegsandacht; Freitag ist um 7.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnamt mit kurzer Andacht u. Segen, um 8 Uhr abends gestiftete Herz-Jesu-Andacht. — Beichtgelegenheit: Silvester, abends von 5—7 und nach 8 Uhr, Sonn- und Feiertags, morgens von 6 Uhr an, Neujahrsfest von 4—7 und nach 8 Uhr. Mittwoch und Donnerstag von 5—6 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.

Freitag, 31. Dezember, abends 8 Uhr: Feierl. Andacht zum Jahresschlusse mit Predigt, Segen und Tedeum. — Samstag, Fest der Beschneidung des Herrn. 6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: Militärgottesdienst; 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. 2.15 Uhr: Andacht zu Ehren des heil. Namens Jesu; abends 6 Uhr: Kriegsandacht. — Sonntag, 6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: Zweite hl. Messe (während derselben gemeinschaftliche heil. Kommunion des eucharistischen Männerapostolats mit Ansprache), 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr: Weihnachtsandacht, abends 6 Uhr: Kriegsandacht und Fürbitte für die gefallenen Krieger. — Donnerstag, Fest der Erscheinung des Herrn. 6 und 8 Uhr: Heil. Messen, 9 Uhr: Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt, namentlich für die Mitglieder des Kindheit-Jesu-Vereins), 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. 2.15 Uhr: Weihnachtsandacht; abends 6 Uhr: Kriegsandacht. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 9 Uhr (Freitag und Samstag auch um 7.30 Uhr), Mittwoch u. Samstag, 7.30 Uhr: Schulmesse; Freitag, 7. Jan., 7.30 Uhr: Herz-Jesu-Sühnungsmesse mit Segen — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr, ist Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Freitag, 31. Dez., von 5—7 und nach der Andacht. Neujahrstag, früh von 6 Uhr an, nachm. 5—7 Uhr; Sonntag, den 2. Januar, früh von 6 Uhr an; Mittwoch 5—7 und nach 8 Uhr; Dreikönigstag, früh von 6 Uhr an; nachm. 6—7 Uhr.

Altkatholische Kirche.

Schwalbacher Str. 60.

Samstag, 1. Januar (Neujahr), vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt und Tedeum. — Sonntag, den 2. Januar, vorm. 10 Uhr: Bittamt um einen glücklichen Ausgang des Krieges.

W. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 35.

Freitag, 31. Dezember (Silvester), abends 7.15 Uhr: Jahresschluß-Gottesdienst (Beichte). — Samstag, 1. Januar (Neujahr), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst u. heil. Abendmahl. — Sonntag nach Neujahr, vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. — Mittwoch, den 5. Januar, 7.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfarrer Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde

(der selbständigen ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Rheinstr. 64.

Samstag, den 1. Januar (Neujahrsfest), vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Sonntag, den 2. Januar (Sonntag nach Neujahr), nachmittags 4 Uhr: Predigt u. heil. Abendmahl.

Pfarrer Greiner.

Ev.-Luther. Dreieinigkeits-Gemeinde.

In der Kryptа der altkathol. Kirche, Eingang Schwalbacher Straße.

Neujahr, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. — Sonntag, 2. Januar, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Eikmeier.

Methodisten-Gemeinde,

Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstraße. (Immanuel-Kapelle.)

Freitag, den 31. Dezember, abends 8.30 Uhr: Silvester-Gottesdienst. — Neujahr, den 1. Januar, morgens 10 Uhr: Predigt. — Sonntag, den 2. Januar, morgens 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag u. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Freikirchliche Allianz-Gebetsstunden.

Prediger Völkner.

Zions-Kapelle (Baptistengemeinde),

Adlerstraße 19.

Silvester, abends 9.30 Uhr: Gebetstunde. — Sonntag, den 2. Januar, vormittags 9.30 u. nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Montag, Mittwoch u. Freitag, abends 8.30 Uhr: Gebetstunden, Adlerstraße 19. — Dienstag und Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunden, Immanuels-Kirche, Dreiweidenstraße.

Deutschkathol. (freirel.) Gemeinde.

Freitag, den 31. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Bürgersaale des Rathauses Erbauung von Prediger Tischirn. Thema: „Die Jahresschluß-Predigt dieser gewaltigen Zeit. Lied 306, 1—3.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 31. Dezember.

(81. Vorstellung. 21. Vorstellung. Abonnement A.)

Der böse Geist Lumpacivagabundus

oder: Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Johann Nestroy. Musik von A. Müller.

Stellarius, Feenkönig . . Herr Zollin
Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine sehr reiche und mächtige Fee . Frl. Eichelsheim
Brillantine, ihre Tochter . Frl. Pfeiffer
Amarylis, die Beschützerin der wahren, immerdauernden, verklärten Liebe . . . Frl. Gaudy
Mystifax, ein ertrauter Zauberer . . . . Herr Schmitt
Hieronymus, sein Sohn . . . Herr Döring
Flederbus, der lustige Sohn einer Magiers . . . . Herr Tetter
Christ, Schutzpatron aller Schuhmacher und schlechten Haushälter . . . . . Herr Robius
Leim, Tischlergeselle, vagabundierend. Handwerksbursche H. Schwab
Zwirn, Schneidergeselle, vagabundierender Handwerksbursche . . . . . Herr Herrmann
Knieriem, Schustergeselle, vagabundierender Handwerksbursche . . . . . Herr Andriano
Pantsch, Wirt und Herbergsvater . . . . . Herr Raschek
Fassel, Oberknecht in einer Brauerei . . . . . Herr Spieß
Nanette, Tochter des Wirts . . . . . Frl. Schneider
Seppherl, Kellnerin . . Frau Baumann
Hannerl, Kellnerin . . Frl. Bübinger
Ein Hausierer . . . Herr Lehrmann
Hobelmann, Tischlermeister in Wien . . . . . Herr Ehrens
Peppi, seine Tochter . Fr. Doppelbauer
Anna also Hobelmann, seine Nichte . . . . . Frau Wutschel
Gertrude, Haushälterin bei Hobelmann . . . . . Frl. Koller
Meierl, Magd daselbst . Frl. Großmüller
Hackauf, Metzgermeister . Hr. Wutschel
Strudel, Gastwirt zum „goldenen Rockerl" in Wien . . Herr Schäfer
Ein Maler . . . . . Herr Gerhartz
Signora Palpin . Frau Engelmann
Camilla, Laura, } ihre Töchter . Frl. Haas, Frau Krämer
Herr von Windwachel . Herr Albert
Herr von Luftig . . Herr Jacoby
Die Wirtin einer Dorfschenke . . . . Frl. Roßmann
Ein Geselle . . . . . Herr Carl
Ein zweiter Geselle . Herr Baumann
Erster Bedienter . . Herr Remstedt
Zweiter Bedienter . . Herr Genel
Ein Fremder . . . . Herr Preuß
Ein Tischlergeselle . . Herr Mayer
Ein Spaziergänger . . Herr Mathes

Marktweiber, Reisende, Zauberer, Magier, deren Söhne, Nymphen Genien, Gäste, Bauern, Handwerksleute.

Die Handlung spielt in Wien, Prag und Wien.

Nach dem 1. u. 2. Akte treten längere Pausen ein.

Anfang 6 Uhr. Ende 8¾ Uhr.

Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele.

Kleebergstraße 72. — Tel. 6137.

Heute letzter Tag!

Auf gefahrvoller Schiene.

Drama in 3 Akten.

Ein für bisher tobender Kampf im fahrenden Zuge! Das Spannendste, was je gezeigt wurde!

Als zweiter Schlager:

Die Andere.

Komödie in 3 Akten.

Dänischer Kunstfilm!

Spielt zum Teil auf dem Ozeandampfer und zum Teil in Amerika.

Ausbildung des ungedienten Landsturmes. Aktuell.

Am Fuße des Ortler (Tirol).

Heinzelmännchen Cinesino. Humor.

Neueste Kriegsbilder!

Residenz-Theater.

Freitag, den 31. Dezember.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Ein Sylvester-Vorspruch.

Ein Feldgrauer . . Werner Hollmann

Neu einstudiert:

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Aufzügen von Carl Laufs.

Theodor Steinkopf . Miltner-Schönau
Friederike, seine Gattin Frida Saldern
Emmy, seine Tochter erster Ehe . . . . . Elsa Erler
Ernst Bilders, sein Neffe, Student d. Medizin Gustav Schenck
Birnstiel, Wichsier des Corps „Hassia" . . Hans Fliesser
Gustav Krönlein, Musikdirektor . . . . Rudolf Bartak
Julius Knöpfler, Hermann Reisel
Ein Oritanska, Operettensängerin . . . . Lori Böhm
Adalbert Bender . . Oscar Bugge
Veronika, seine Gattin Lüder-Freiwald
Eva, deren Tochter . Ella Tillmann
August Pulvermann . Reinhold Hager
Clara von Schmetting . Grete Müller
Witwe Müller . . . Minna Agte
Knorr, Schuhmachermstr. Albert Ihle
Franz, Diener bei Steinkopf . . . . . Georg Mav
Liesbeth, Dienstmädchen bei Steinkopf . . Dora Henzel
Anna, Fili's Kammermädchen . . . . Edith Wiethase
Ein Exekutor . . . . Alduin Unger
Ein Briefträger . . . Fritz Herborn
Eine Kammerjungfer . Paula Wolfert

Ort der Handlung: Salon im Hause Steinkopf in Berlin.

Zwischen dem 1. und 2. Aufzug, sowie dem 2. und 3. Aufzug liegt ein Zeitraum von einigen Tagen. Der 3. u. 4. Aufzug spielt an einem Tage.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Vergnügungs-Palast

Dotzheimerstraße 19 — Fernruf 810.

Heute Abend

Abschied des gesamten Künstler-Personals des Weihnachts-Programm.

Nach der Vorstellung in den vorderen Lokalitäten:

Silvester-Feier

Morgen Samstag, 1. Januar 1916

2 große Vorstellungen:

nachm. ½4 und abends 8 Uhr

Das neue erstklassige Neujahrs-Programm.

10 Attraktionen 10

u. A.:

Der Präsent-König
Arabella Fields
Franz Steidler

usw. usw.

Keine erhöhten Preise.

Die Direktion.

Kinephon

Taunusstrasse 1.

Des ausserordentl. starken Erfolges wegen verlängert bis Freitag, 31. Dezember 1915.

Konrad Dreher,

der allbeliebte bayr. Hofschauspieler als

Tyrann von Muckendorf.

Heiterer Schwank in 3 Akten.

Nordischer Kunstfilm.

Der Herr Generalkonsul.

Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten mit den drei beliebten nordischen Komikern:

Oskar Stribold, Lauritz Olsen u. Carl Alstrupp.

Reichshallen-Theater.

Vom 1.—15. Januar das große Spezialit.-Programm.

Sonn- und Feiertage 2 Vorstellungen um 4 u. 8 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet Frau Becker.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 31. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Irmer.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.

Heute zum letzten Mal:

von 2—11 Uhr:

Sein schwierigster Fall

Der Aufsehen erregende, spann. Krim.-Film (4 Akte) in meisterhafter Darstellung.

sowie das übrige glänzende Programm!

Von 3—7½ Uhr:

Heute letzte Jugend-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Spielplan u. a.:

„Hampelmänner, kauft Hampelmänner!"

Entzückendes Weihnachtsbild in 2 Akten.

Oesterreichs Krieg in 3000 m Höhe.

Wundervolle Alpen-Aufnahmen (von Schulbehörd. für Jugend-Vorstellungen als besonders bildend und belehrend empfohlen).

Ein Besuch beim Christkind.
Ein Bären-Idyll.
Hansel ist ein Großtan.
Es war einmal . . .
Purzels Vergeßlichkeit
Zwei glückliche Paare.
usw. usw.